



Milchleistung fast auf Friedensstand

4180 Liter Milch Jahresdurchschnitt im Landkreis

Grevenbroich. Die Vorstände der Züchtervereine befassten sich zur Zeit mit der Organisationsarbeit für die Wintermonate. An erster Stelle stehen Förderungsmaßnahmen für die Rindviehzucht, deren volkswirtschaftliche Bedeutung für den Kreis nicht zu unterschätzen ist. Nach erfolgreicher Jahresarbeit werden die Richtlinien für 1951 festgelegt. Der Schwerpunkt der züchterischen Bestrebungen liegt naturgemäß auf der Rindviehhaltung und Rindviehzucht, die von jeher im Kreis eine bedeutende Rolle gespielt haben. Die starke Ver-

der Rindviehhaltung. Es fehlen Weidenflächen und Land zur Heugewinnung. Die Abmelkwirtschaft ist stark vertreten. Trotzdem betreiben fortschrittliche Landwirte seit 25 und 30 Jahren aufbauende Zuchtarbeit. Sie sind dem Kreisrindviehzuchtverein und darüber hinaus dem Rheinischen Verband für Tiefenrinderzucht angeschlossen. Rund 100 Betriebe mit 800 eingetragenen Kühen sind über den Kreisrindviehzuchtverein dem RVT angeschlossen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Zucht

ist die Leistungsprüfung der Kuhbestände. Zur Zeit bestehen im Kreis neun Kontrollbezirke mit 1500 kontrollierten Kühen.

1949 ergab der Jahresdurchschnitt je Kuh etwa 4180 Liter Milch, 147 kg Fett und 3,51%. Mit dieser Leistung nimmt der Kreisrindviehzuchtverein in Nordrhein-Westfalen den vierten Platz ein. Ziel bleibt, daß 25% des Kuhbestandes der Leistungsprüfung angeschlossen sind. — Auf die Einstellung bester Vätertiere wird größter Wert gelegt. Die Kreisverwaltung und die Körstelle haben diese Bestrebungen stets unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Züchterschaft wird noch gefördert durch die Bildung einer Arbeitsgemeinschaft, deren Vorsitzender der Leiter der Körstelle, Oberkreisdirektor Dr. Gilka, ist.

Mit Unterstützung der Tierärztämter konnte die Vätertierhaltung im Kreis wesentlich verbessert werden. Zur besseren Betreuung der Vätertierhalter wurde innerhalb des Kreisrindviehzuchtvereins nach dem Kriege ein Kreisbullenhaltungsverein gegründet, der 120 Mitglieder zählt.

Heute Generalversammlung

Eine Generalversammlung des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, Kreisgruppe Grevenbroich und Neuß, findet heute, Freitag, um 14.30 Uhr, im Zeughaus in Neuß statt. Ehrung der landwirtschaftlichen Arbeitsjubilare, aktuelle Vorträge u. a.

breitung der Rindviehhaltung im Kreis hat die bäuerliche Selbstverwaltung schon rechtzeitig Förderungsmaßnahmen ergreifen lassen. Die Landwirtschaftliche Lokalabteilung hat sich bis 1933 intensiv mit der Förderung der Rindviehzucht und Rindviehhaltung befaßt.

Die landwirtschaftlichen Betriebe des Kreises sind durchweg viehstark, weil durch den Hackfruchtanbau der Futteranfall gesichert ist. Der Friedensstand der Milchkuhe ist zur Zeit bis auf 300 Stück erreicht. Die Vorbedingungen für die Rindviehzucht sind ungünstiger als die

Vorbildliche Jugendpflege

„Im Radsport-Verein Orken gut aufgehoben“ — Eine schöne Nikolaus-Feier

Grevenbroich-Orken. In der Konkordia-Gaststätte fand eine Nikolaus-Feier für die Jugendlichen des Radsportklubs „Frisch auf“ Orken statt, an der auch der Stellvertreter des Bürgermeisters, Peter Neuen, teilnahm. Neben den Jugendlichen waren auch deren Eltern erschienen, die Vorsitzender Gehlen herzlich begrüßte. Er betonte, daß die Jugendlichen im Radsportverein gut aufgehoben seien. Dort würden sie nicht nur zu guten Sportlern, sondern auch zu charaktervollen Menschen erzogen. Nachdem den Müttern der Jungsportler Kuchen und Kaffee serviert worden war, öffnete sich die Tür und Sankt Nikolaus erschien. Aus einem Buche hielt er den Jugendlichen die guten aber auch die schlechten Eigenschaften

vor und ermahnte sie, nur dem Guten treu zu sein. Jeder erhielt zur Belohnung für seinen Sporteifer eine gutgefüllte Tüte von Sankt Nikolaus persönlich überreicht. In einer Abschlusssprache betonte Peter Neuen, daß die Jugendlichen das, was sie von Sankt Nikolaus vernommen hätten, nicht vergessen sollten.

Schankwirtschaft im Märchenwald

Grevenbroich. Der Beschlußausschuß erteilte Frau Josefine Koep, Kleinbroich, die Erlaubnis, im Märchenwald eine Schankwirtschaft einzurichten. Da der Märchenwald ein gern besuchter Ausflugsort ist, konnte die Bedürfnisfrage bejaht werden. — Jakob Winnen, Korschbroich, Hochstraße Nr. 14, hat die Schankwirtschaft von seiner Mutter übernommen. Dem Antrag wurde stattgegeben. — Die Einzelhandels-erlaubnis für Branntwein in Flaschen wurde Franz Roth, Zons, und der Ehefrau Alois Siemes auch Buchholz bei Wickrath erteilt. Die Ansiedlungserlaubnis im sonst gesperrten Baugebiet wurde Matthias Kirberg in Stürzelberg sowie Adam und Heinrich Bechlenberg in Zons erteilt.

Rübenvollerngerät auf Probe

Grevenbroich-Allrath. Auf einer Rübenparzelle des Landwirts Richard Müncker wurde ein Rübenvollerngerät bei der Probearbeit gezeigt. Das neue Gerät wurde von der Firma Adam Hutz in Holzweiler konstruiert. Die Maschine, die von einem Schlepper und durch eine Zapfwelle angetrieben wird, rodet die vorher geköpften Rüben und befördert sie sogleich auf einen daneben fahrenden Ackerswagen. Viele Bauern des Kreises hatten sich eingestellt, um die Probearbeit des neuen Gerätes zu verfolgen.

Kurz und bündig

Brahms-Konzert in der Aula

Grevenbroich. Samstag um 20 Uhr bringt die aus 140 Mitgliedern bestehende Chorgemeinschaft des Neußer und des Grevenbroicher Musikvereins in der Aula des Gymnasiums Grevenbroich eine Wiederholung des in Neuß mit außerordentlich reichem Beifall aufgenommenen Brahms-Konzertes.

Erfolg der Latenspieler

Grevenbroich-Orken. Der Theaterverein „Fidelio“ hatte mit der Aufführung „Pension Tullius“ unter der Spielleitung von Josef Theisen einen Erfolg.

Personenwagen gegen Omnibus

Widdeshoven. Auf der Gilbachbrücke stießen infolge der Glätte ein Personenwagen und ein Omnibus zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

Krankheit dehnt sich aus

Kleinenbroich. Ueber den immer mehr fortschreitenden Befall der Zuckerrüben durch die Rübenamadotte sprach Oberlandwirtschaftsrat Dr. Stolz in einer Versammlung der Landwirte in Kleinenbroich. Die wirksamste Bekämpfung dieses Schädlings sei nur durch eine richtige Anbaufolge möglich.

„Poohs Nibke“ 85 Jahre alt

Kleinenbroich. Am 10. Dezember vollendet Frau Agnes Förster, Kleinenbroich, Hochstraße 37, ihr 85. Lebensjahr. Die Altersjubilare, die im Volksmund auch „Poohs Nibke“ genannt wird, ist noch erfreulich rüstig und geht noch in kernstarker Haltung ihres Weges. Herzlichen Glückwunsch!

1800 DM gesammelt

Kleinenbroich. Die Hauskollekte zur Renovierung und Verschönerung des Innern der Kirche in Kleinenbroich erbrachte die stattliche Summe von 1800 DM. Selbst die Vertriebenen

haben ihr Scherlein gegeben, ebenso die Bewohner von Pesch und Engbrück, obwohl diese Orte zur Pfarre Korschbroich gehören. Durch diesen Betrag können die Arbeiten in der Kirche schnell vorangetrieben werden.

Älteste Einwohnerin gestorben

Delhoven. Am 4. Dezember starb die älteste Einwohnerin von Delhoven, Fräulein Katharina Reinartz, im Alter von 91 Jahren.

Den Ort sauber halten!

Neurath. Die Gemeindeverwaltung führt Klage wegen des wilden Schuttauflaufens an allen möglichen Stellen im Bereich der Gemeinde. Schutt und Müll dürfen nur an den dafür vorgesehenen Stellen abgeladen werden.

Neuer Vorstand

Frimmersdorf. Der Vorstand der Kirmesgesellschaft: Neuer Vorsitzender ist Peter Merx, Stellvertreter Peter Peil, Kassierer Johann Handeck, Schriftführer Johann Hinzen, 2. Schriftführer Leo Drossert. Beisitzer sind Johann Bartz, Philipp Hahn und Heinrich Servos.

Johann Nicolln wieder Amtsbürgermeister

Widdeshoven. Einstimmig wurde Johann Nicolln (CDU), Deelen, wieder zum Amtsbürgermeister des Amtes Evinghoven wiedergewählt. Auch seinem Stellvertreter Martin Aretz aus Ramrath wurde das Vertrauen der Vertretung wieder ausgesprochen. Die Jahresrechnung aus 1949 wurde der Amtsvertretung vorgelegt. Der Verwaltung gab einen Bericht über die Entwicklung der Finanzen im ersten Halbjahr dieses Rechnungsjahres. Die Vertretung nahm von diesem Bericht zustimmend Kenntnis. Die Verwaltung sah sich wegen der Zuständigkeit außerstande, die Frage zu beantworten, wie lange eine öffentliche Fernsprechstelle offenhalten muß.

Mitgliederversammlung der CDU

Büttgen. Heute findet um 19.30 Uhr in der Postchance eine Mitglieds-Versammlung der CDU statt.

Unfall auf der Arbeitsstätte

Grevenbroich. Ein Arbeiter aus Sinsteden, der in einer Elektrohalle eines hiesigen Unternehmens beschäftigt ist, geriet unter herabfallende Kohle. Der Verunglückte wurde mit einer Gehirnerschütterung in das Grevenbroicher Krankenhaus eingeliefert.

Grundsteuerbefreiung für Wohnungsbauten

Hochneukirch. Eine Sitzung der Gemeinde-räte mit umfangreicher Tagesordnung ist für Donnerstag, den 14. Dezember, um 18 Uhr, im Saale der Gaststätte Buchacker-Overmann in Otzenrath angesetzt. Die Tagesordnung: Ankauf

verschiedener Grundstücke, Antrag der Gemeinde an den Wiederaufbauminister um weitere Verlängerung der am 5. 1. 1951 ablaufenden Frist zur Planaufstellung, einmalige und Weihnachtsbeihilfen aus Fürsorgemitteln, Beitritt zum Kreisfeuerwehrverband, Grundsteuerbefreiung von Wohnungsneubauten, Entwässerung der Wiesen- und Friedhofstraße und Erlaß von Vergütungssteuern.

Inhaltsreiches Konzert

Hochneukirch. Der Quartettverein „Euphonia“ veranstaltete unter Leitung von Lehrer Zwirner aus Holz ein Konzert, das leider nicht die verdiente Resonanz hatte. Der Verein bot wieder einmal einen ausgezeichneten Gesang, der erwarten läßt, daß er am Sonntag beim Bezirksleistungssingen in der Stadthalle Rheydt ebenfalls erfolgreich abschneiden wird.

„Unzureichende Beleuchtung“

Gustorf. Die Bundesbahnfahrpassagiere, die abends an der Station Gustorf aussteigen, beklagen sich über die unzureichende Beleuchtung am Ausgang des Bahnhofes.

Alle gelobten Besserung

Holzheim. Zahlreich waren die Eltern einer Einladung von Lehrer Kloeren zu einer Elternversammlung gefolgt, auf der dann auch St. Nikolaus erschien. Eingangs bat Rektor Wenzel, der auch erschienen war, die Eltern, einen Elternbeirat zu wählen, der als Bindeglied zwischen Schule und Elternschaft wirken müsse.

Beifall für Erna Berger

Frixheim. Einen stimmungsvollen Abend verlebten die Ostvertrebenen der Ortsvereinigung

Nettesheim im Saale Anton Schmitz. Mit zwei

Werken von Franz Schubert gab der Chor der Ostvertrebenen unter Chorleiter Huhn den Auftakt. Der Quartettverein Nettesheim 1935 unter Dirigent Hügers schloß sich mit drei Werken an. Die Veranstaltung erreichte ihren Höhepunkt durch den Auftritt der bekannten Rundfunkängerin Erna Berger.

Rheinlandturner in Hemmerden zu Gast

Hemmerden. Die Leitung des TuS Hemmerden geht alle Wege, die zum Erfolg in der Leibes-erziehung führen. Dabei vertritt sie eine glückliche Hand, so daß alle Veranstaltungen gelingen, gleich ob sie Leistungen zeigen aus den eigenen Reihen oder hervorragende Köpfe zu Werbeabenden einladen. Das Wiederkehren des 40. Stiftungsfestes zeigte, welch guter Geist den Verein trägt und welche Kraft der TuS aufbringen kann. Auch der letzte Werbeabend, als Düsseldorf Turnerinnen und Turner, an der Spitze Georg Sich aus der Rheinlandtruppe, zu Gast waren, beschränkte dem TuS einen Bombenerfolg.

Der Marktbericht

In Rheydt wurde am 7. Dezember je 50 kg gezahlt: Weiskohl (Dauer) 2-2,1, Rotkohl 3,4-3,8, Dauerrotkohl 5,8-6, Wirsing 2-3,8, Rosenkohl 3,2-3,5, Grünkohl 4,3-4,7, Möhren 3,7-4,2, Schwarzwurzeln 26,5-27,1, Zwiebeln, gelb 7,5-8,8, Rote Bete 4-4,5, Aepfel A 1 25,2-32, je 100 Stück: Blumenkohl A 1 48,2-52,1, Kohlrabi, blau 4,4-5,1, Sellerie 11,7-12,2, Porree 2,2-2,5. Tendenz: Ankauf befriedigend, Nachfrage gut.



Mit der Leiter bis zur Spitze: Der große Tannenbaum vor dem Rathaus in Dormagen wird geschmückt

Zweigen und einem Duft, der uns allen vertraut ist. Im Freigele der Gärtnerei treffen wir Meister Schmitz. Wir möchten gerne wissen, in welchem Gebiet diese Bäume ihrer schönen Aufgabe entgegenwachsen, und hören, daß sie in Olpe im Sauerland, also etwa 170 km von hier, geschnitten wurden. Schon Anfang Dezember sind die ersten per Achse in den Landkreis abtransportiert worden.

Die beste Methode

Unsere Frage: „Ist das Geschäft schon angelaufen?“ Der Gärtner: „Nein, noch nicht, obwohl ich bereits sehr viele Vorbestellungen angenommen habe von Familien, die ihre Bäume, wie sie sagen, möglichst frisch beziehen möchten. Die Sache ist aber so: Alle Christbäume, auch die, die erst kurz vor Weihnachten hier eintreffen, sind ebenfalls heute schon in den Bergen des Sauerlandes geschnitten und warten lediglich auf ihren Abtransport, der einige Schwierigkeiten macht. Ob sie nun hier oder dort lagern, ist gleichgültig.“ „Gibt es eine gute Methode, mit der man den Baum bis Weihnachten frisch erhält, damit die Nadeln

Sportplatz im Scheinwerferlicht

Training in Neurath bei Dunkelheit

Neurath. Bei der Spielvereinigung Neurath herrscht große Freude. Im vorigen Jahr konnte der Verein seine neue Sportstätte eröffnen. Die Möglichkeit dazu hatte die Gewerkschaft Neurath gegeben. Was es nirgendwo sonst im Kreisgebiet gibt, gibt's in Neurath: jeden Montagabend trainiert der Verein nun unter seinem Trainer Georg Hochgesang. Die früh einsetzende Dunkelheit spielt dabei keine Rolle, denn die schöne Sportstätte erstrahlt in blendendem Licht: sieben Scheinwerfer beleuchten den Platz. Wie die NGZ erfährt, wird eine Mannschaft des FC Köln in nächster Zeit bei „Dunkelheit“ in Neurath spielen.

Der Verein hielt im Lokale Bündgen eine Versammlung ab, vom 1. Vorsitzenden Christian Werner geleitet. Die Vorbereitung für eine Silvesterfeier wurde besprochen. Bereits seit 25 Jahren hält der Verein jedes Jahr am Silvesterabend für seine Mitglieder und ihre Angehörigen diesen Abend, der traditionell geworden ist. In dieser Feier werden sechs Jubilare geehrt, die dem Verein seit 25 Jahren angehören. Der Vorsitzende ermahnte die Spieler, auch in Zukunft das Training regelmäßig mitzumachen, damit der Verein Erfolge hat. Die aktiven Spieler des Vereins erhalten Weihnachten ein Geschenk.



5000
Herren-Hemden
in 5 Preislagen

4 ⁵⁰	7 ⁷⁵	9 ⁷⁵	12 ⁷⁵	16 ⁷⁵
-----------------	-----------------	-----------------	------------------	------------------

Jede der Preislagen stellt eine besondere C & A-Leistung dar!

Gehen Sie zu



DÜSSELDORF
SCHADOWSTRASSE 79

Unser Geschäft ist am 10. und 17. Dezember von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Der Landkreis in einem Blick

Johann Nicolln wieder Amtsbürgermeister

Widdeshoven. Einstimmig wurde Johann Nicolln (CDU), Deelen, wieder zum Amtsbürgermeister des Amtes Evinghoven wiedergewählt. Auch seinem Stellvertreter Martin Aretz aus Ramrath wurde das Vertrauen der Vertretung wieder ausgesprochen. Die Jahresrechnung aus 1949 wurde der Amtsvertretung vorgelegt. Der Verwaltung gab einen Bericht über die Entwicklung der Finanzen im ersten Halbjahr dieses Rechnungsjahres. Die Vertretung nahm von diesem Bericht zustimmend Kenntnis. Die Verwaltung sah sich wegen der Zuständigkeit außerstande, die Frage zu beantworten, wie lange eine öffentliche Fernsprechstelle offenhalten muß.

Mitgliederversammlung der CDU

Büttgen. Heute findet um 19.30 Uhr in der Postchance eine Mitglieds-Versammlung der CDU statt.

Unfall auf der Arbeitsstätte

Grevenbroich. Ein Arbeiter aus Sinsteden, der in einer Elektrohalle eines hiesigen Unternehmens beschäftigt ist, geriet unter herabfallende Kohle. Der Verunglückte wurde mit einer Gehirnerschütterung in das Grevenbroicher Krankenhaus eingeliefert.

Grundsteuerbefreiung für Wohnungsbauten

Hochneukirch. Eine Sitzung der Gemeinde-räte mit umfangreicher Tagesordnung ist für Donnerstag, den 14. Dezember, um 18 Uhr, im Saale der Gaststätte Buchacker-Overmann in Otzenrath angesetzt. Die Tagesordnung: Ankauf

verschiedener Grundstücke, Antrag der Gemeinde an den Wiederaufbauminister um weitere Verlängerung der am 5. 1. 1951 ablaufenden Frist zur Planaufstellung, einmalige und Weihnachtsbeihilfen aus Fürsorgemitteln, Beitritt zum Kreisfeuerwehrverband, Grundsteuerbefreiung von Wohnungsneubauten, Entwässerung der Wiesen- und Friedhofstraße und Erlaß von Vergütungssteuern.

Inhaltsreiches Konzert

Hochneukirch. Der Quartettverein „Euphonia“ veranstaltete unter Leitung von Lehrer Zwirner aus Holz ein Konzert, das leider nicht die verdiente Resonanz hatte. Der Verein bot wieder einmal einen ausgezeichneten Gesang, der erwarten läßt, daß er am Sonntag beim Bezirksleistungssingen in der Stadthalle Rheydt ebenfalls erfolgreich abschneiden wird.

„Unzureichende Beleuchtung“

Gustorf. Die Bundesbahnfahrpassagiere, die abends an der Station Gustorf aussteigen, beklagen sich über die unzureichende Beleuchtung am Ausgang des Bahnhofes.

Alle gelobten Besserung

Holzheim. Zahlreich waren die Eltern einer Einladung von Lehrer Kloeren zu einer Elternversammlung gefolgt, auf der dann auch St. Nikolaus erschien. Eingangs bat Rektor Wenzel, der auch erschienen war, die Eltern, einen Elternbeirat zu wählen, der als Bindeglied zwischen Schule und Elternschaft wirken müsse.

Beifall für Erna Berger

Frixheim. Einen stimmungsvollen Abend verlebten die Ostvertrebenen der Ortsvereinigung

Nettesheim im Saale Anton Schmitz. Mit zwei

Werken von Franz Schubert gab der Chor der Ostvertrebenen unter Chorleiter Huhn den Auftakt. Der Quartettverein Nettesheim 1935 unter Dirigent Hügers schloß sich mit drei Werken an. Die Veranstaltung erreichte ihren Höhepunkt durch den Auftritt der bekannten Rundfunkängerin Erna Berger.

Rheinlandturner in Hemmerden zu Gast

Hemmerden. Die Leitung des TuS Hemmerden geht alle Wege, die zum Erfolg in der Leibes-erziehung führen. Dabei vertritt sie eine glückliche Hand, so daß alle Veranstaltungen gelingen, gleich ob sie Leistungen zeigen aus den eigenen Reihen oder hervorragende Köpfe zu Werbeabenden einladen. Das Wiederkehren des 40. Stiftungsfestes zeigte, welch guter Geist den Verein trägt und welche Kraft der TuS aufbringen kann. Auch der letzte Werbeabend, als Düsseldorf Turnerinnen und Turner, an der Spitze Georg Sich aus der Rheinlandtruppe, zu Gast waren, beschränkte dem TuS einen Bombenerfolg.

Der Marktbericht

In Rheydt wurde am 7. Dezember je 50 kg gezahlt: Weiskohl (Dauer) 2-2,1, Rotkohl 3,4-3,8, Dauerrotkohl 5,8-6, Wirsing 2-3,8, Rosenkohl 3,2-3,5, Grünkohl 4,3-4,7, Möhren 3,7-4,2, Schwarzwurzeln 26,5-27,1, Zwiebeln, gelb 7,5-8,8, Rote Bete 4-4,5, Aepfel A 1 25,2-32, je 100 Stück: Blumenkohl A 1 48,2-52,1, Kohlrabi, blau 4,4-5,1, Sellerie 11,7-12,2, Porree 2,2-2,5. Tendenz: Ankauf befriedigend, Nachfrage gut.

Herm. Engelhardt Neuß am Rhein
Gegründet 1900

Offenbacher Lederwaren
Reisartikel

Sportartikel
Sport- und Modebekleidung

Parfümerien - Toiletteartikel
Zelluloid-Puppen

BEVOR SIE KAUFEN, PRÜFEN SIE BITTE UNSER ANGEBOT!

Der Filmbriefschreiber

Es sind nicht nur die Schauspieler, Regisseure, Architekten, Fotografen, Musiker, die den Tonfilm machen, nein, viele der abseitigsten Berufe tragen zum Gelingen bei. Einen der merkwürdigsten vertritt ein Mann, dem wir zufällig auf einem Rundgang durch die Filmstadt begegnet sind. Er saß eben über seiner Arbeit und schrieb eifrig Briefe. Doch kein Brief glied dem anderen. Einmal wurden glühende Liebesworte auf ein kleines rosarotes Bogen gesetzt, ein andermal hochwichtige Staatsverträge auf vergilbtes Pergament. Hier sind es kleine zierliche Schriftzüge, wie sie etwa eine Holdame aus der Rokokozeit geschrieben haben mag, dort die harten energiegelichen Buchstaben eines Ministers oder Industriellen.

Hat nicht oft schon ein Brief, den uns die Leinwand in Großaufnahme zeigte, unsere Anteilnahme an dem filmischen Geschehen auf höchste gespannt? Das ist eine Aufgabe, die nicht nur eine große Feder erfordert. So merkwürdig es klingt: der Filmbriefschreiber muß auch ein ebenso vollkommener Psychologe wie Geschichtskenner sein, um den Anforderungen seines Berufes gerecht zu werden. Da wird etwa für einen historischen Film ein Spezialist herangezogen, der mit dem Auftrag nur den Text und den Termin, zu dem es fertig sein soll, sonst nichts. Alles andere bleibt ihm selbst überlassen. Die Vorarbeiten nehmen wochenlangende Vorbereitungen in Anspruch. Er muß sich in Bibliotheken und Archiven erst einmal mit der Handschrift des Kaisers vertraut machen, muß Größe und Art des Pergaments feststellen. So ist es verständlich, daß auch in den Schriftzügen der Atem der Zeit unbedingt eingeleitet sein muß.

Aber selbst die Briefe, die in modernen Filmen „eine Rolle spielen“, sind immer kleine Probleme für den Mann, der sie zu schreiben hat, denn in ihnen muß sich der Charakter der einzelnen Filmfigur widerspiegeln. Wie im Leben sieht die Post eines Generaldirektors auch im Film ganz anders aus als die eines Ingenieurs, unterscheidet sich der Brief eines verliebten, harmlosen Mannes sehr wesentlich von dem eines Abenteurers. Und alle diese individuellen Merkmale hat der „Filmbriefschreiber“ zu berücksichtigen. In den langen Jahren seiner Tätigkeit hat er sich längst die Fähigkeit erworben, sich auf Anhieb in jeden denkbaren Charakter einzuleben. Mit der Feder in der Hand, Tausende von Briefen, von der hingeworfenen Warnung eines Hochstaplers an seine Spielfreunde anfangend, bis zu den vollendeten lyrischen Ergüssen eines Dichters hat er schon verfaßt und jeder machte den Eindruck, als ob er wirklich von der Person geschrieben worden sei, wie sie der Film darstellte.

Der Jonathan Swift der Kamera

Es ist heute bei den meisten ein wenig in Vergessenheit geraten, warum Jonathan Swift die Reise in die Länder der Liliputianer und die Riesen angetreten hat. Ueber der phantasiereichen Verkleidung die heute allein in den Kinderbüchern von Gulliver weiterlebt, hat man ihn halt und Sinn vergessen. Swift mußte als der größte aller englischen Satiriker, um Wahrheiten auszusprechen und Mißstände geißeln zu können, einen scheinbar nicht existenten Schauplatz wählen, ein Land, das keiner Gerichtsbarkeit unterstand.

Das ist die satirische Methode seit jeher. Schon Petronius hat sich ihrer mit Geschick bedient, als er das merkwürdige Rom lächerlich machte. In Swifts Spuren schreitet G. B. Shaw, wenn er in den „Helden“ zum Schauplatz ein phantasiereiches und damals unendlich fernes Bulgarien wählt.

Ein englischer Film, den das deutsche Publikum jetzt kennenlernt, wird, geschrieben mit der exakten Befolgung dieser alten satirischen Methode ebenfalls in Swifts Spuren. Sidney Gilliat läßt sein „Staatsgeheimnis“, seine grimmige, aufregende und aktuelle Satire gegen den Totalitarismus in einem Lande spielen, das „Vosnien“ heißt und auf der Landkarte vergeblich gesucht wird. Nichtsdestoweniger geht es in diesem Vosnien schaurig lebendig zu: die Anhänger totaler Weltanschauungen werden

Wissen Sie noch, wie das war: wenn Sie ein Viertel Pfund Butter haben wollten, mußten Sie zwei Kappesköpfe dazu nehmen. Man nannte das Kopplungsgeschäfte. Und man sagte das sei unmoralisch. Die Zeiten sind längst vorbei. Sollte man meinen, aber das Kopplungsgeschäft hat sich erhalten, wenn auch auf einer höheren Butter-Kappes-Ebene, nämlich beim Film.

Sehen Sie, da sagt so manchemal der Kinobesucher: So ein Kappes! Und er hat recht. Auch der Kinobesitzer gibt ihm nicht unrecht, er weiß, daß unter den Filmen, die er verkauft, etliche minderwertige sind. Halt, stop, schimpfen Sie jetzt nicht gleich auf den Kinobesitzer, dieser Artikel will im Gegenteil eine Lanze für ihn brechen. Denn dem Kinobesitzer geht es heute noch wie damals der Hausfrau mit der Butter

Kürzlich wurde ein gutsituerter Bürger in seiner Wohnung von zwei Maskierten überfallen. Er ließ sich indessen auch durch die vorgehaltene Pistole — die sich übrigens als Attrappe erwies — nicht erschrecken und jagte die Banditen in die Flucht. Nach ihrer Verhaftung — es war der Neffe des Ueberfallenen mit einem Freund — kamen noch einige andere, ziemlich schwerwiegende Delikte, wenigstens bei dem einen der beiden Siebzehnjährigen ans Licht: Diebstahl einer Kassetten mit viel Geld und wertvollen Schmuckstücken. Die Szene vor Gericht macht nachdenklich.

Richter: „Wie seid Ihr beiden auf den Gedanken gekommen?“

„Wir haben es im Kino gesehen und nachgemacht.“

„Genau so? Mit Maske und Pistole?“

„Ja, genau so.“

„Hatten die Räuber auf der Leinwand denn Glück?“

„Ja, sie machten große Beute.“

„Dann haben sie wohl den Ueberfallenen betäubt, oder haben sie ihn gar umgebracht?“



Als Mitwisser einer hochbedeutenden politischen Affäre müssen Dr. Marlowe, ein amerikanischer Arzt (Douglas Fairbanks jr.) und die Revuesängerin Lise (Clyde Gwynne) einen Diktator aus dem neuen spanischen London-Film „Staatsgeheimnis“ Foto: London Film

Wir blenden auf

Neußer Kinos und Staffeltzwang

und dem Kappes. Er bekommt vom Filmverleih eine Staffelt, das heißt eine Reihe Filme angeboten, die muß er geschlossen nehmen, oder er bekommt sie überhaupt nicht.

Ein kleines örtliches Beispiel. Da verhandelte die Metro-Goldwyn mit den Neußer Kinos über eine Serie von Filmen, die eine Kino bekam diese drei, das andere jene drei usw. Es ist dem Kinobesitzer nicht möglich, einen Film aus einer Staffelt abzulehnen. Das Tollste dabei ist, daß er nicht einmal immer die Möglichkeit hat, sich vorher alle Filme der Staffelt anzusehen, so daß er sie auf gut Glück nehmen muß. Grob geschätzt kann man sagen, daß rund 20% aller Filme geschäftlich versager sind.

Wie kommt nun die Verleihwirtschaft zu diesem System? Sie hat, von sich aus gesehen,

gute Gründe. Ein Film kostet viel Geld. Bevor er fertig ist, weiß der Produzent aber nicht, ob der Kassenerfolg die vorherigen Ausgaben ins Blaue hinein rechtfertigen wird. Deshalb geht der Verleih auf Nummer Sicher und kuppelt mehrere Filme zu einer Staffelt, so daß der Erfolg der guten Filme den Mißerfolg der schlechten wieder ausgleicht. Damit überbrückt die Filmindustrie das Risiko, und sie sagt, man könne ihr daraus keinen Vorwurf machen, denn man vergleiche, weil ihre Beträge in die Millionen gingen. In anderen Wirtschaftszweigen nennt man einen solchen Mißerfolg eine Fehlspekulation.

Man kann dem Produzenten und Verleiher aber auch auf laienhafte Weise einen Schritt Verständnis entgegenkommen, wenn man bedenkt, daß nicht nur schlechte, sondern auch gute Filme ein Fehlschlag sein können. So war beispielsweise der großartige Film „Polonaise“ ein geschäftlicher Fehlschlag. Immerhin, ob man nun Fehlschlag oder Fehlspekulation sagt, bleibt auch in diesem Falle dasselbe. Aber im Falle dieser Fehlspekulation sorgt das Koppelgeschäft dafür, daß auch künstlerisch wertvolle Filme finanziert werden und nicht unter den Tisch fallen.

Anders dagegen sieht es aus, wenn moralisch einwandfreie Filme, sogenannte „Sittenfilme“, in der Staffelt gekoppelt werden. Da hört die Gemütlichkeit und jegliche Einsicht für geschäftliche Interessen auf. Aber hier beginnt auch die Verantwortung des Kinobesitzers. Eine solche Koppelung kann ihm nämlich nicht mit gutem Gewissen zugemutet werden, und wir haben Beispiele Neußer Kinobesitzer, die sich erfolgreich gegen solche Koppelungen gewehrt haben. Sie stützen sich auf die Zensur und die ablehnende Begründung des Filmdienstes und erreichen einen Austausch. Das Beispiel lehrt, daß ein Kinobesitzer nicht gezwungen werden kann, einen sittlich nicht einwandfreien Film zu übernehmen.

Im übrigen begründen die deutschen Filmverleiher in Deutschland ihr System der Staffeltkoppelung mit der Geldknappheit der deutschen Kinobesitzer, die von der Hand in den Mund leben und auf die Einnahmen eines laufenden Filmes angewiesen sind, um überhaupt einen neuen Film drehen zu können. Sz.

Abenteuer im Sudan

Einen der stärksten Eindrücke unserer Jugendkinder hinterließ wohl das Buch von Emin Pascha über seine Erlebnisse im Sudan. Der Engländer Gordon Pascha, der Deutsche Emin Pascha, der Österreicher Salim Pascha und die Italiener Gessi Pascha und Casati wollten der unwissenden und hilflosen sudanesischen Bevölkerung helfen, die von den arabischen Sklavengeldern immer wieder überfallen wurden. Im Dienst der reformfreundlichen ägyptischen Regierung bekämpften sie den Sklavenhandel. Die religiös entflammten Horden der Truppen übertrugen die ägyptischen Truppen. Der Sudan war, bis auf Aequatoria, wo Emin Pascha und bis auf Chartum, wo Gordon Pascha residierte, für die ägyptische Regierung verloren. Gordon Pascha erhielt von der englischen Regierung den Befehl, Chartum aufzugeben. Gordon weigerte sich aber, die hilflose Bevölkerung im Stich zu lassen. Trotz heldenmütiger Verteidigung erstickten die Derwische am 28. Januar 1885 Chartum und richteten unter der Bevölkerung ein blutiges Gemetzel an, bei dem auch Gordon Pascha getötet wurde. Unaufhörliche Kriege, Seuchen und Hungersnöte suchten die sudanesischen Bevölkerung unter der fanatischen Herrschaft des Khalifa Abdulla heim, bis sich Großbritannien endlich zum Einscheiden entschloß. Eine englisch-ägyptische Armee unter dem Oberbefehl Kitcheners, der der Sirdar der ägyptischen Armee geworden war, besiegte am 2. September 1898 bei Omdurman das Heer der Derwische und eroberte den Sudan.

Die Helden des Sudans sind längst ins Grab gesunken, aber ein Mann, der in der Schlacht von Omdurman mitgekämpft hat, lebt noch unter den Lebenden, ein Mann, den das Schicksal bestimmte, später eine große Rolle in der Weltgeschichte zu spielen. Winston Churchill hat als blutjunger Offizier an diesem Feldzug teilgenommen. In zwei Werken hat er darüber berichtet. In seiner Schrift „Flußkrieg“ hat er diesen Kolonialfeldzug vom Standpunkt des Generalstablers analysiert. Im „Flußkrieg“ hämmerte

Filmgeflüster

Stewart Granger gab bekannt, daß seine Hochzeit mit Jean Simmons in der Weihnachtszeit stattfinden werde. Anfang Dezember will Jean Simmons, die gegenwärtig in England ist, nach Hollywood kommen. Das junge Paar will nach der Hochzeit die Villa besuchen, die Stewart Granger bei Hollywood gekauft hat.

Nach einer festlichen Premiere des Films „TRIO“, bei der unter vielen prominenten Schauspielern auch der Drehbuchautor W. Somerset-Maugham und Jean Simmons, die eine Hauptrolle spielt, anwesend waren, wurden sämtliche Kassenrekorde in dem New Yorker „Sutton Theatre“ geschlagen. In dem gleichen Theater lief der erste Somerset-Maugham-Film „QUARTETT“ 33 Wochen.

Nachdem die Synchronarbeiten für den Farbfilm „TINGELTANGEL-GRAFIN“ mit Jean Kent in der Hauptrolle beendet sind, ging der Film „RIVALEN IM URWALD“ (Sons of Matthew) Ende November ins Atelier. Der Film „RIVALEN IM URWALD“ behandelt das Leben eines Auswanderers in Australien.

Am 11. Dezember wird mit den Synchronarbeiten für den aktuellen Kriminalfilm „PAUL TEMPLE'S TRIUMPH“ begonnen, dessen deutscher Titel noch nicht feststeht. Dieser Film schildert die geheimnisvolle Entführung des Atomforschers Professor Hardwick.

Der seit zehn Jahren nicht benutzte Garderobenraum Greta Garbos ist von der Filmgesellschaft Metro-Goldwyn-Meyer nun einer jungen Schauspielerin namens Sally Forrest zur Verfügung gestellt worden. Die unbekannte junge Dame fürchtet sich vor dem magischen Fluidum der geheimnisvollen Garbo nicht: „Ich hoffe im Gegenteil, daß etwas von ihrem Zauber auf mich übergeht“, sagte sie.

Der französische Dichter, Maler und Regisseur Jean Cocteau residierte in München, er wurde wieder nach Deutschland kommen. Ich werde dann länger bleiben und eventuell auch in Deutschland inszenieren.“ Cocteau, der zur Erstaufführung seines Filmes „Orphée“ in München weilte, deutete an, daß er sich für die Münchner Staatstheater interessiert, deren Intendant Johannes Lippel auch zum Empfang des französischen Gastes ersuchen war.

er die berühmte geworden epigrammatische Frage, die wie ein Leitmotiv in seinen späteren Reden und Handlungen erklingen sollte. „Wir waren also wieder zu spät — dreizehn Jahre zu spät!“, und über einsame Mann (Gordon Pascha), der nach Hilfe ausgespäht hatte, war längst in einem namenlosen Grabe verwest. Soll dies immer unsere Kriegstaten sein Schnitzer, Torheiten, Blutvergießen, eine unzählige oder fehlgeleitete Expedition, nutzloses Helden-tum und Rückzug, und dann nach Jahren eine große Armee, die einen überwältigen den Schlag führt!“

Mit welchen Gefühlen muß Winston Churchill den großen englischen Farbfilm „Vier Federn“ gesehen haben, in dem die Schicksal von Omdurman einen epischen Höhepunkt in dem Schicksal vier englischen Offizieren bildet! Victor Alby.



Die abenteuerliche Geschichte einer großen Liebe — das ist der Alexander-Kordofar-Film „Vier Federn“ mit dem John Clements und June Duprez die Hauptrollen spielen. Regie: Zoltan Korda.

SPORT

Ezzard Charles bleibt Weltmeister

Barones erste K.o.-Niederlage
Cincinnati, (dpa) Bei seiner fünften erfolgreichen Titelverteidigung in seiner Heimatstadt Cincinnati brachte Weltmeister Ezzard Charles seinem Herausforderer Nick Barone die erste K.o.-Niederlage seiner Laufbahn bei.

Barone wurde seiner Rolle als Herausforderer gerecht, griff den Titelverteidiger sofort im Nahkampf an und schlug hauptsächlich auf die kurzen Rippen. Charles verschaffte sich mit seiner guten linken Lufte und hielt den Kampf nach einem heftigen Schlagwechsel in der dritten Runde größtenteils auf Distanz. Schon in der fünften Runde ließ Barone Wirkung nach Charles' schweren Schlägen Boden.

„Fall Meinsen“ geht weiter

Zwei Punkte für Borussia Dortmund, aber Erkenschwick protestiert

Duisburg, (sid) Die Spruchkammer des Westdeutschen Fußball-Verbandes hat in ihrer Sitzung vom 11. November 1950 einen Einspruch von Borussia Dortmund gegen eine Entscheidung der Spruchkammer Mittelrhein stattgegeben. Die Punkte SpVg Erkenschwick aus dem 2.1. gewonnenen Spiel gegen die SpVg Erkenschwick am 27. August dem Gegner zugesprochen worden waren. Sie hat das erste Urteil aufgehoben.

Die offizielle Begründung des von der Spruchkammer als Revisionsinstanz gefällten Urteils wurde dem Fußballausschuß des Westdeutschen Fußball-Verbandes am 4. Dezember 1950 zugeleitet.

Da das Urteil der Spruchkammer Mittelrhein rechtskräftig aufgehoben ist, nimmt der VFA davon Kenntnis, daß die Punkte aus dem Erkenschwick-Spiel Borussia Dortmund verliehen werden. Die Tabelle der 1. Liga West wird entsprechend abgeändert.

Die Baiers immer besser

Jubiläum im Düsseldorfer Eisstadion

Düsseldorf, (Eigenbericht) Es gibt Sterne, die nie verblasen. Die Baiers gehören zu ihnen. Sie sind noch immer Extraklasse. Sie bieten noch immer tänzerische Delikatessen, die in der ganzen Welt — wenn man dem Urteil auf dem Eis ergrauter Experten trauen darf — uneingeschränkt sind. Und man weiß nicht, wann man ihnen begegnen soll: die unerschöpfliche Fülle neuer Einfälle oder die Stetigkeit ihrer Leistung, die sich nun seit 20 Jahren auf dem gleichen Niveau bewegt. Alles, was die Baiers zeigen, entpringt augenblicklich ihrer Innigen menschlichen, künstlerischen Harmonie. Sie sind einfach „das“ Paar. Mit traumhafter Sicherheit, doch äußerst sparsam im Gebrauch ihrer Ausdrucksmittel, zeichnen sie die variantenreichen Linien im wechselläufigen Farbenspiel der Scheinwerfer auf das eisige Parkett. Ob nun in ihrem unsterblichen Walzer, zu den einschmeichelnden Klängen einer südlichen Serenade, immer wieder offenbar, die Baiers werden immer besser.

In geschickter Weise werden die Darbietungen des Meisterpaares von einem gleich reizvollen Reigen bekannter Stars, an ihrer Spitze die amnuttige Puppenspielerin Lydia Veith, in einer Folge von 19 Bildern umrückt. Da kamen denn auch die spritzige Ilse Wolkensteiner, der stämmige Erich Zeller und immer Loichinger zur Geltung, alle gleich begabt darin, hohes sportliches Können mit künstlerischer Leichtigkeit zu verbinden. 3000 Zuschauer spendeten ihnen gestern Abend im Eisstadion immer wieder herzlichen Beifall, und heute Abend werden bei der Wiederholung der Veranstaltung sicher mehr sein, denn der Erfolg des gestrigen Abends wird sich sicher herumsprechen.

Zwei Siege für Hirsch

Duisburg, (sid) Westdeutschlands beste Jugendschwimmer lieferten sich im Ruhrorter Stadtbad beim traditionellen „Nikolaus-Schwimmen“ spannende Kämpfe. Ein Doppelerfolg gelang hierbei dem Kraulschwimmer Hirsch (Sparta Hürth) über 100 m mit 1:03,9 und 2:29,6 Min. Der Ruhrnalez stand, der schon in der deutschen Nationalmannschaft, kam diesmal nur auf 1:14,9 Min. Damit blieb er klar unter seiner Bestzeit über 100 m Rücken zurück.

Das Parlament des Sports

Auch Deutschland braucht einen „Sportrechtstag“

„Man fordert höchste Moral von unseren Sportführern, aber wir haben auch das Recht, dasselbe vom Staat zu fordern.“ So lautet der Ausspruch eines bekannten schwedischen Sportführers bei der diesjährigen Jahresversammlung der schwedischen Reichssportverbände, zu der regelmäßig am Ende eines jeden Jahres die Vertreter der Fachverbände des schwedischen Sports in Stockholm zusammenkommen. Die Organisation des schwedischen Sports ist so aufgebaut, daß Versammlungen der Fachverbände stattfinden. Im Anschluß an diese Tagungen findet dann der „Sportrechtstag“, die Versammlung der Delegierten der Fachverbände für den Reichssportverband statt. Dieser „Sportrechtstag“ geht als öffentliche Tagung unter Beachtung aller parlamentarischen Regeln und Bestimmungen vor sich. In freier Aussprache werden alle Probleme des Sports behandelt, Diskussionen über Streitfälle und andere Punkte geführt, welche über die Arbeitsgebiete der Fachverbände hinaus das allgemeine Sportleben des Landes betreffen. In diesem Jahr bildete das Ansehen des „Sportrechtstages“ an die Regierung, die Mittel für die Unterstützung des Sports zu erhöhen, das erste Thema der Tagung des Reichssportverbandes. Die Debatte wurde in sachlicher Weise ohne Ueberhebungen, aber auch im Bewußtsein der Stärke 7500 Mitglieder zählen und daher auch ein Faktor im öffentlichen Leben des schwedischen Volks bilden, weil sie mehr als ein Zehntel der Gesamtbevölkerung umfassen.

Der „Sportrechtstag“ forderte vom schwedischen Staat eine gerechte Verteilung der aus den Fußballwetten erzielten Gewinne. Die Gelder sollten in einer Linie dem Sport zugute kommen, das war die allgemeine Meinung der Delegierten. Daher auch die gleiche Moral zu beweisen, die der Staat von den Sportführern fordert. Und weil der „Sportrechtstag“ in Schweden eine Bedeutung hat, über die auch die Staatsführung nicht mit einer Handbewegung hinweggehen kann, äußerten sich nach der Tagung der Ministerpräsident und einzelne Minister zu dem vom

Reichssportverband der Staatsführung unterbreiteten Forderungen. Eine Sitzung des Kabinetts wird dazu Stellung nehmen, lauten die von der Regierung abgegebenen Erklärungen.

In gleicher oder ähnlicher Weise wie in Schweden ist auch in den anderen nordischen Ländern der organisatorische Aufbau der sportlichen Gebiete vorgekommen. Man kann diese Form als vorbildlich ansprechen. Es wäre wünschenswert, auch in Deutschland ein „Sportparlament“ zu bilden, so daß sich Vertreter der Fachverbände und Landessportverbände zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden, anstatt an getrennten Tischen eine Sonderpolitik nach der einen oder anderen Seite zu betreiben. Was der deutsche Sport braucht, ist in den einzelnen Ländern und in der Bundesrepublik ein organisatorischer Aufbau, der nicht allein den sportlichen Verkehr regelt und eine Aufsichtsfunktion übernimmt, sondern auch eine Vertretung gegenüber den Landesregierungen und der Bundesregierung bildet, um dann, wenn es erforderlich ist, die Interessen des Sports mit Nachdruck wahrzunehmen. Bei der zum Wochenende bevorstehenden Gründung eines „Dachverbandes“ sollte man sich daher die Erfahrungen zunutze machen, welche sich im Ausland in Jahrzehnten bewährt haben.

Lakeman ausgeschieden

Strom/Arnold führen nach Gellien

Berlin, (sid) In der fünften Berliner Sechstagesnacht spielten die Australier Strom/Arnold ihre Überlegenheit beinahe nach Gellien aus. Wenn sie ernsthaft antraten, konnten ihnen auch die Belgier Naeye/Adrianssens, viel weniger noch Lapeere/Sager und Zoll/Giorgetti, den Rundengewinn verleißen. Zeitweise lagen die „Kängurus“ fünf Runden vor dem Feld. Wie scharf das Tempo in dieser vorletzten Nacht durchweg trotz mancher Ermüdungserscheinungen sei, vielen Fahrern war, bewiesen die in der 96. Stunde gefahrenen 46,770 km, die bis dahin noch nicht erreicht wurden. Am Abend mußte der Holländer Lakeman auf ärztlichen Rat wegen eines schweren Bronchialkatarrhs die Fahrt einstellen.

Englisch in Missouri verboten

Seltsame Gesetze der amerikanischen Bundesstaaten

Wer in Normal (Illinois) einem Affen die Zunge herausreckt, verstößt gegen ein Gesetz, das es verbietet, entgegenkommenden Tieren Grimassen zu schneiden oder sie nachzuahmen. Im Staat Ohio wiederum darf ein Mann seine Frau prügeln, aber der hierzu verwandte Stock darf nicht dicker als ein Zoll sein. In Boston ist es den Hunden untersagt, größer als 30 Zentimeter zu werden, während eine menschengerechtere Verordnung in Kalifornien ausdrücklich jedem menschlichen Wesen gestattet, nach Belieben zu wachsen. In Chicago ist es gesetzlich festgelegt, daß vier Staatsangestellte wenigstens einen Stuhl in ihrem Büro haben müssen. In Pennsylvania kostet jeder Fluß von Recht wegen 40 Cents, wenn der Name Gottes hinzugefügt wird, noch 50 Cents extra.

Alle diese Verordnungen und Gesetze, die in den Staaten der nordamerikanischen Union Gültigkeit haben und sich gegen alle Vereinheitlichungsversuche verteidigen werden, sind so grotesk wie sie heute anmuten, in der Vergangenheit irgendwelchen besonderen aus einem bestimmten Ereignis zu erklärenden Sinn gehabt. Der Ursprung freilich ist längst verloren, und so bestehen denn die Gesetze unverändert weiter, als Krönung eines sehr bewußten Rationalismus, der sich gegen jede Einmischung der staatlichen Zentrale wagt. Im Konservativen wird da freilich etwas zuviel des Guten getan, denn wie soll das — noch gültige — Gesetz von Tennessee beobachtet werden, nach dem jedem Automobil ein Herold zu Pferde vorausstellen muß, um es anzuankündigen? In Wisconsin wird jeder Wagenbesitzer, der einen Tropfen Öl auf die Straße träufeln läßt, in eine Geldstrafe verurteilt. Wer die Tropfen zählt und der Polizei Meldung macht, hat Anspruch auf 30 Prozent der Strafe.

Im Staat Arkansas darf man nicht mit künstlichen Zöpfen oder Perücken zur Kirche gehen; den Eisenbahn-Kontrollen von Wisconsin ist es streng verboten, die Reisenden zu küssen. In Maryland kommen sechs Besuche im Haus eines ungenutzten Heiratsantrags gleich in Hot Spring (Arkansas) ist es untersagt, öffentlich zu urteilen. In Kentucky, in einem Restaurant zu schlafen. In Waterloo machen sich die Friseursträßen, wenn sie zwischen 7 und 10 Uhr Knoblauch essen.

Männer betrachten Spielzeug

auch Thaddäus Troll

Das Kinderspielzeug ist eine der großen Schindereien der Kulturgeschichte. Es wurde von Männern für Männer erfunden, und hat heute den Eindruck, als seien die Kinder in erster Linie dazu auf der Welt, um den Männern den Vorwand zur Herstellung von Spielzeug zu geben. Gibt es vielleicht einen Schreibstift, in dem keine tanzenende Maus, keine schwanzwackelnde Ente oder kein rollender Teddybär sein verschämtes Leben führt?

Mein Großvater war ein Mann der wenig Anlaß dazu gab, daß wir ihn bedauern. Er trug einen weißen Vollbart, einen schwarzen Gehrock und graumelierte Wände. Er besaß einen Kassenschränk, ein paar Kisten guter Zigarren, eine Weinkeule und eine Kollektion Kinder. Alle diese Besitztümer hatten die Eigenschaft, sich trotz starker Verschleißes regenerieren.

Aber manchmal bedaure ich Besitzloser ihn doch. Ich stelle mir nämlich vor, wie er seinen Kindern zusah, wenn sie auf dem Teppich mit Teddybären, Banklötchen, Marmeln und Schalkelperlen spielten und er mit der entsagungsreichen Rolle des Betrachters abgefunden wurde. Denn Väter und Mütter hinderten ihn daran, sich auf dem Teppich zu hauen und die Direktive des Spiels an sich zu reißen.

Da hat es unsere hart- und würdige Generation leichter. Wir besitzen zwar keinen Kassenschränk, und eine Zigarrenkiste hat bei mir meist nur eine zweckfremde Aufgabe. Aber dafür können wir Männer von 1950 Schalkelperle zueinander reiten und Teddybären mit der Bett nehmen, ohne den Nimbus der Männlichkeit zu verlieren. Wir dürfen

Bayonne im Staat New York hat festgelegt, daß Tauben beim Überfliegen der Stadt eine Erlaubnis haben müssen. In Salt Lake (Utah) dürfen die Pferde nicht aus einem öffentlichen Brunnen trinken. In Westport (Massachusetts) sollten es sich die Büffel nicht einkaufen lassen, im Krankenwagen zu reisen. Der Staat Ohio vollzieht die Geschwindigkeit, mit der sich die Esel fortbewegen dürfen, auf 7 Kilometer begrenzt. Connecticut aber hat den Kühen das Recht zuerkannt, sich ebenso wie die Fahrzeuge und die Menschen auf öffentlichen Straßen bewegen zu dürfen.

Der Gipfel dürfte das Gesetz von Missouri sein, das festlegt, daß die offizielle Staatsprache Amerikanisch ist und daß es bei Freilichtveranstaltungen verboten ist — englisch zu sprechen, chani.

Majestät im Wohnwagen pessimistisch

Gespräch mit König Rudolf, dem Herrscher der Zigeuner

Könige ohne Land sind keine Seltenheit in der Welt. Allein in der Schweiz und in Portugal leben fünf. Rudolf Kwiek ist also keine Ausnahmeerscheinung als landloser Potentat. Aber er ist der letzte König hinter dem Eisernen Vorhang und beherrscht ein Volk, das der Forschung bis heute Rätsel über Rätsel aufgegeben hat. König Rudolf ist der Herrscher der Zigeuner. In seiner Residenz, einem Wohnwagen in einer Vorstadt Warschaus, hat er sich jetzt über seine Herrschaftsverhältnisse geäußert.

Die Welt war lange der Meinung, die Zigeuner stammten aus Ägypten. In Spanien nennt man sie Gypsies, in England Egyptians und heute noch „Gipsies“. In alten deutschen Urkunden treten sie als Ägypter, Heiden oder Tataren auf. In den Legenden der Zigeuner selbst ist immer wieder von der Herkunft aus Ägypten die Rede. Die Völkerkunde zweifelte seit jeher an dieser Herkunft, konnte aber das Rätsel des Ursprungs der Zigeuner nicht lösen, bis ihr die vergleichende Sprachforschung zu

wieder offen die Forderung auszusprechen: Wir wollen kein Kinderspielzeug betrachten, sondern wir wollen damit spielen. Die Kinder dürfen dabei ruhig mitmischen.

Ich stehe durchaus nicht auf dem Standpunkt, daß man Kinder vom männlichen Spiel ausschließen soll. Im Gegenteil. Ich habe zum Beispiel eine kleine Nichte, die ich heute, wenn ihre Eltern im Theater sind, wir umgibt das Kap der guten Hoffnung und entdecken dann den Südpol der allen wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Trotz durch eine Heißeiszone dargestellt wird, die unter dem Bett steht. Am Südpol ist es nämlich meist dunkel. Der dabei entstehende Zimmereingang kann leicht mit den Wasserarmen gelöscht werden, die das Eismeer bilden. Als Hundeschiff dient ein umgekehrter Tisch, als Schilthund der Onkel. Es ist annehmbar, eine kleine Hausapotheke griffbereit zu halten, der Mutter des Kindes am anderen Tag Blumen zu schicken und sich, drei Wochen in deren Haushalt nicht mehr sehen zu lassen.

Im übrigen glaube ich, daß Männer die man unerschrocken spielen ließe, nie auf den Gedanken kämen, Kriege zu führen. Ich habe eine Antipathie gegen Soldaten. Aber wenn man die Staatsmänner so weit bringen könnte, daß sie ihre Kriege auf einem Persönlichkeit führten mit Botschaften, die mit Erbsen erschossen würden, so schließe ich vor, den Staatsmännern ein Geschenk von einem halben Persönlichkeit, zwei Regimenten Blei- und 250 g Hölzchenfrüchten zukommen zu lassen.

Es käme letzten Endes wieder unseren Kindern zugute.

Im übrigen glaube ich, daß Männer die man unerschrocken spielen ließe, nie auf den Gedanken kämen, Kriege zu führen. Ich habe eine Antipathie gegen Soldaten. Aber wenn man die Staatsmänner so weit bringen könnte, daß sie ihre Kriege auf einem Persönlichkeit führten mit Botschaften, die mit Erbsen erschossen würden, so schließe ich vor, den Staatsmännern ein Geschenk von einem halben Persönlichkeit, zwei Regimenten Blei- und 250 g Hölzchenfrüchten zukommen zu lassen.

Es käme letzten Endes wieder unseren Kindern zugute.

Fingernägel zeigen Krankheiten an

Das Betrachten der Hände gibt dem Arzt oft wichtigen Aufschluß

Je nach Konstitution, Alter, Jahreszeit und den Lebensumständen variiert das Wachstum der Fingernägel. Im Sommer wachsen sie schneller als in der kalten Jahreszeit. Das durchschnittliche Wachstum beträgt 4 bis 14 Hundertstel Millimeter täglich. Der Fingernagel besteht aus einer eiweißhaltigen Substanz, aus der sich auch Haare, Federn, Wolle, Hufe und Hörner zusammensetzen. Haar- und Nagelwuchs haben einen bestimmten Zusammenhang, denn gleichzeitig mit durch Krankheit bedingten Wachstumsveränderungen der Nägel ist meist auch verstärkter Haarausfall festzustellen.

Durch Krankheiten kann Nagelschwund oder vergrößerung eintreten. Vor allem Ernährungsstörungen verursachen oftmals Nagelschwund. Auch Nagelverdickungen können dadurch hervorgerufen werden, und zwar so stark, daß der Nagel einer Kralle ähnlich wird.

Hilfe kam. Die Deutschen Rüdiger und Grillmann wiesen nach, daß die Zigeunersprache indogermanischen Ursprungs ist. Prof. Pott fand die Verwandtschaft der Zigeunersprache mit nordwestindischen Mundarten. Bei volkswissenschaftlichen Studien entdeckte man, daß die Melodien des nordwestindischen Stammes der Darden nicht anders sind als die „Pustaklänge“ der Zigeuner. Die Sprachforschung konnte auch den Wandelweg der Zigeuner nachzeichnen. Die Stationen sind der Hindukusch, Persien, Kurdistan, Armenien, Kleinasien, die griechischen Inseln, der Balkan und Ungarn.

Von der halben Million Zigeuner, die vor dem Kriege in Europa lebte, soll heute noch ein Drittel übrig sein. König Rudolf findet, es sei höchste Zeit, daß sein Volk das Schwärmen aufhebe und sesshaft werde. Er will seine Truppen sammeln und in Marokko ansiedeln. In Paris will er mit Regierungsoffizieren und amerikanischen Zigeunern über diesen Plan verhandeln. Der Jahreskongreß der Zigeuner in Singes Maries de la Mer (Frankreich) ließ aber keine großen Hoffnungen auf Erfüllung der Pläne Kwieks offen. Zum erstenmal in der Geschichte der Zigeuner zeigt sich das ihre instinktive Abneigung gegen die Assimilation nachläßt. Viele Zigeuner sind in mittel- und südamerikanischen Völkern aufgegangen. Ihre noch in Amerika schwärmenden Argentinenser scheinen im übrigen dem Warschauer König untreu werden zu wollen.

Rudolf Kwiek kann um so weniger dagegen tun, als er heute bettelarm ist. Er sagte, die Gestapo habe ihm den „Königsschatz“ abgenommen. Nach dem Kriege demontierten ihn Verwandte bei den Polen wegen angeblicher Kollaboration mit den Deutschen. Er wurde verhaftet, später aber wieder freigelassen. Mit seiner Residenz ist er auch unzufrieden. Ihm als König stehe doch ein festes Häuschen oder wenigstens eine Etagewohnung zu. Meint er, es sind schlechte Zeiten für Könige.

Reise hinter den Eisernen Vorhang

Englische Seeleute in Leningrad

„Sie waren sehr hübsch und wußten mehr von der englischen Geschichte als wir“, erzählten mehrere englische Seeleute von den sowjetischen Mädchen, mit denen sie kürzlich in Leningrad unter Aufsicht — tanzen durften. Die Matrosen gehörten zu der Besatzung des englischen Schleppers „Zealandia“, der kürzlich den Leningrader Hafen anließ.

„Wir blieben ganze vier Tage fort“, berichtete der 23jährige Matrosen Bill Allen, „aber wir hatten eine tolle Zeit. Die Mädchen waren mit dem Losen erschienen zwei grimmige Rotarmisten, verweigerten Kaffee und Zigaretten und waren skottisch. Sie schlossen alle Matrosen bis auf zwei in den Salon und nahmen uns die Fotoapparate weg. Dort blieben wir drei Tage.“

Am vierten Tag führten uns die Sowjets durch die Leningrader Museen und anschlie-

Besonders bei älteren Menschen finden sich derartige stark sichtbare Nagelveränderungen. Treten sie bei jüngeren Menschen auf, so deuten sie auf frühzeitiges Altern. Schwacher Nagelwuchs oder das Fehlen von Nägeln ist als Degenerationserscheinung zu werten.

Der Zustand der Nägel ist eine Art Gesundheits- oder Krankheitsbarometer. Weiße Nägel lassen auf Knochenschwäche schließen, die von Rachitis herrühren kann. Trockene und spröde Nägel weisen auf eine Veranlagung zu trockener Haut und Schilddrüsenhins. Besonders im Pubertätsalter ist dieser Mangel zu finden, da der im Aufbau befindliche Körper nicht genügend Mineralien enthält. Spröde und harte Nägel finden sich vor allem bei Arteriosklerose, Arthritis, Rheuma oder Bluthochdruck leidenden Menschen.

Der Nagel setzt sich aus übereinanderliegenden Hornschichten zusammen, die bei nerven- und schlaflosigkeitsleidenden Menschen leicht abbrechen.

Auch aus der Farbe der Nägel kann man vielerlei Schlüsse herleiten. Der normale Nagel ist rosa. Karminrot deutet auf eine Erkrankung der Atmungsorgane. Stark gelbe Nägel verraten eine Überfunktion der Schilddrüse. Eine bläuliche Farbe läßt auf mangelhafte Blutzirkulation resp. Bluthochdruck schließen. Der dunkelblaue Nagel verrät eine organische Herzkrankheit. Schieferfarbige, dunkle, violett-blaue, manchmal schwärzliche Nägel lassen einen schlechten Zustand der Lunge, Leber oder Galle vermuten. Die bronzefarbene, gelbliche oder dunkelgelbe Pigmentierung deutet auf ungenügendes Funktionieren der Nieren hin. Bei Bluthochdruck werden die Nägel schwärzlich. Weiße Flecken — vom kleinen Punkt bis zu horizontalen weißen Linien — weisen auf einen Mangel an Mineralen im Körper hin, der sich meist durch große Müdigkeit und Nervosität bemerkbar macht. Bräunliche, graue und schwärzliche Punkte im Nagel zeigen sich bei akuten oder chronischen Verdauungsstörungen, die außerdem auch vertikale Einschnitte in der Nagelfarbe verursachen. Chronische Rheuma- oder Arthritis haben charakteristische, d. h. für diese Nägel, die manchmal gleichzeitig starke Wölbungen aufweisen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer. Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Unter jung und alt findet man Nägelkruer.

Meist handelt es sich dabei um nervöse, psychisch unausgeglichene Menschen, die am besten durch einen Psychotherapeuten von innen her selbst und andere störenden Unsitte geheilt werden können. Bei geschwächtem Körperzustand durch unzureichende Ernährung treten oftmals Nagelrandentzündungen auf, die allerdings manchmal auch durch Infektion entstehen. Lederverarbeitende Berufe haben die meisten Nagelentzündungen zu verzeichnen.

Dackel-Protest

„Cinders“, ein Dackel, ging mit seinem Herrchen Mr. W. H. Birch von der britischen Gesellschaft im nächtlichen Bukarest spazieren und blieb, wie Hunde das zu tun pflegen, mal stehen. Herrchen mußte also auch stehen bleiben. Cinders beachtete dabei gar nicht, daß er genau vor einem Haus der kommunistischen Partei stand, in dem gerade eine Sitzung stattfand. Ein in Zivil gekleideter Rumäne kam auf sie zu und nahm sie fest. Birches Proteste, daß er Mitglied der britischen Gesellschaft sei, wurden ignoriert. Erst nach zwei Stunden wurden beide wieder freigelassen. Der britische Gesandte in Rumänien, Walter St. Clair Roberts, der selbst einen Hund hat und Hundegepflogenheiten kennt, legte bereits am nächsten Tage beim rumänischen Außenministerium wegen „ungerechtfertigter Festnahme eines Mitgliedes der britischen Gesellschaft“ formellen Protest ein. Die ganze Affäre wurde am Mittwoch vom Sprecher des britischen Außenministeriums bekanntgegeben.

Film des kalten Krieges

„Europa 1951“ wird ein italienisch-französischer Gemeinschaftsfilm heißen, den Roberto Rossellini mit Ingrid Bergman in der Hauptrolle im Laufe des Winters hauptsächlich in Paris drehen will. Es ist die Geschichte einer Mutter und ihres Sohnes aus dieser qualvollen Zeit des kalten Krieges. Die Handlung soll auch gewisse Bezüge zu Jeanne d'Arc aufweisen. Die Personen gehören alle dem internationalen Großbürgertum an, und ihre Schicksale spielen in Frankreich und Italien, im Ost- und im Westblock. Der Drehbuch stammen von Rossellini.

Auch eine Fahrerflucht

Die Polizisten von Sioux City kratzen sich den Kopf, so ein Fall von Fahrerflucht war noch nie da. — Führt doch so ein Kerl mitten in das Haus von Anna Knudson, erbricht ein Riesenloch in ihre Küchenwand, demoliert den Ofen und demoliert die Wand zum Badezimmer. Aber das Tollste ist: Der rasende „Motorist“ verliert weder die Besinnung noch die Übersicht. Er schaltet den Rückwärtsgang ein, steuert kunstgerecht zum Loch heraus auf die Straße und hinterläßt eine Staubwolke und eine jammernde Hausfrau.

Durstige Elefanten

Wissen Sie, wieviel Wasser ein Elefant trinkt? Der Provinzialmeister der „Drei-Soldaten“-Filmgesellschaft, Sergei Petschnikoff, hat es neulich seinem maßlosen Appetit praktisch erlebt. Die Gesellschaft war mit fünf gemästeten Elefanten zu Filmaufnahmen in das staubtrockene Steppengebiet von Südkalifornien ausgerückt. Wasser war kostbarer als Wein. Da stellte sich heraus, daß jeder der fünf Dickhäuter täglich 350 Liter Wasser trank. In der kühlen Nacht. Außerdem mußten 3150 Pferde und zahlreiche Schaulpieler und Techniker versorgt werden. Allein 7000 Liter wurden zum Feuerschutz bereitgestellt. Petschnikoff lernte die Brunnen von vier benachbarten Landgütern und den Sorgenbüchern — bis zur Nelke, bevor er den täglichen Wasserbedarf von Summa 5600 Liter decken konnte.

Angst vor der Luftreise?

Italien ist das Land der Welt, dessen Einwohner am wenigsten das Flugzeug benutzen (von Deutschland und dessen besonderen Verhältnissen natürlich abgesehen). Nur drei Flugkilometer kommen auf 1000 Einwohner in der Tschechoslowakei und 3,3 in Finnland 5,6 in Großbritannien 20. Dies obwohl der internationale Luftverkehr auf der italienischen Halbinsel und zumal auf dem Flugplatz von Rom außerordentlich stark ist.

Grock kommt wieder

Der Schweizer Adrian Wettach, unter dem Namen Grock der berühmteste Clown der ersten Jahrhunderthälfte, erklärte, daß er in die Arena zurückkehren werde. Augenblicklich bereite er sich für eine Rundreise mit einem Hamburger Zirkus vor. „Ich bin beweglich wie ein Kind“, rief er einem Journalisten zu, den er in andäutlicher Weise, reich ausgestattet Villa an der italienischen Riviera empfangen hatte, und führte dabei die unglücklichen Körperbewegungen aus.

Düsseldorfer Devisenkurse vom 7. Dezember

Devisen	Notierungen	Kassakurs
Belgien (100 Bfr.)	834,82	835,82
Dänemark (100 Dkr.)	60,60	60,60
Frankreich (100 Fr.)	1,191	1,206
Großbritannien (1 Pf.)	11,85	11,83
Italien (100 Lire)	6,663	6,660
Niederlande (100 fl.)	109,60	110,10
Norwegen (100 kr.)	58,59	58,59
Schweden (100 kr.)	80,26	81,26
Schweiz (100 Sfr.)	95,70	95,70
USA (100 \$)	4,21	4,21
Berlin (100 DM)	2,45	2,45
Westmark	5,40	5,40

Kassel (dpa). Die Textilerzeugung des Bundesgebietes erreichte im Oktober in allen Sparten den Nachkriegsrekord. Zum erstenmal seit Kriegsende hat die Zellwollproduktion die 10.000-Grenze überschritten und die Kapazitätsgrenze erreicht.

WIRTSCHAFT

Erfolgreiche Kreditbremse

Düsseldorf. (Eigenbericht) Der neueste Bericht der Bdt. läßt erkennen, daß die Abbremsung der seit Mitte August in Gang befindlichen Kreditexpansion vorgenommenen Eingriffe zwischen den gewünschten Erfolg gebracht haben. Die kurzfristigen Wirtschaftskredite von 480 halbmillionell (und ab November 490 Millionen) DM, die im ersten Oktoberhalbjahr eine leichte Verknüpfung der Kreditexpansion erkennen. In den beiden ersten Novemberwochen hat sich diese Tendenz verstärkt weiter fortgesetzt, haben doch die Wirtschaftskredite der 480 Banken im ersten Novemberhalbjahr nur um ungefähr einen dritten Teil der Zunahme zu verzeichnen, die sie noch im entsprechenden Zeitabschnitt des Vormonats aufwiesen. Dieses Nachlassen der Kreditexpansion ist um so bemerkenswerter, als sich durch die Einführung der 50-fachen Bardepots der Kreditbedarf der Importeure zunächst vermindert wurde.

Die Bdt. ist gewillt, an ihren bereits getroffenen Maßnahmen solange festzuhalten, als die Verknüpfung einer weiteren Kreditexpansion oder gar eine Reduktion des Kreditvolumens im Interesse des Zahlungsausgleichs auf der von der Europäischen Zahlungsunion vorgesehenen Grundlage notwendig ist. Es darf also nicht damit gerechnet werden, daß der dritte Diktatsatz so bald gesenkt wird. Wie lange er bleibt, kann niemand voraussagen. Es mag in diesem Zusammenhang aber daran erinnert werden, daß Prof. Ehard noch Ende November mitteilte, daß gegebenenfalls noch Geld- und kreditpolitische Maßnahmen von größerer Strenge als bisher notwendig werden könnten. Wir werden mit den starken Kreditrestriktionen wohl bis zu 6 Monaten zu rechnen haben, ehe das Gleichgewicht im Außenhandel wieder erreicht wird.

Wertpapier-Erwerb geregelt

Frankfurt. (jw) Nach der allgemeinen Genehmigung Nr. 2250 zu den Militärregistrierungsgesetzen Nr. 52 und Nr. 53 (Neufassung) dürfen unter anderem zu Lasten von DM-Guthaben ausländischer Gläubiger bei Geldinstituten im Bundesgebiet Wertpapiere, die an einer Wertpapierbörse im Bundesgebiet oder in den Westsektoren von Groß-Britannien gehandelt werden genehmigungsfrei erworben werden. Der Erwerb muß aber zum amtlichen Börsenkurs oder Zeichnungspreis erfolgen.

Die neue Stahlquotenregelung

Produktionsmöglichkeiten können nicht ausgenutzt werden

Düsseldorf. (Eigenbericht) Von zuständiger Seite ist ausgerechnet worden, daß die augenblicklich gültige Quotenregelung der Stahlindustrie nicht annehmbar ist. Die westdeutsche Eisenindustrie habe, so wird argumentiert, im Oktober 1,13 und im November 1,11 Millionen Tonnen Stahl produziert. Für Dezember sei eine Produktion von etwa 1,05 Millionen Tonnen zu erwarten, wenn die Brennstoffverknüpfung keinen Einbruch in die rechnerische Dezember-Produktion herbeiführe. Insgesamt sei also für das vierte Quartal 1950 mit einer Stahlproduktion von 3,29 Millionen Tonnen zu rechnen.

Wenn von der Stahlproduktion des letzten Quotenzjahres in Höhe von 1,12 Millionen Tonnen ausgegangen und unterstellt wird, daß die von den Alliierten zugestandene Mehrerzeugung von 300.000 Tonnen im Quartal nicht ausgenutzt wird, dann ergibt sich eine Gesamtquote von 12,4 Millionen Tonnen Stahl im Jahr, das heißt 3,1 Millionen Tonnen im Quartal. Die Begrenzung auf 3,1 Millionen Tonnen liegt, wie in dem Quotensystem festgelegt wird, um 190.000 Tonnen niedriger als die tatsächliche Produktionsmöglichkeit im 4. Quartal 1950. Selbst wenn man unterstellt, daß im Dezember die Stahlproduktion infolge der Kohlenbeschwerden auf 900.000 Tonnen absinkt, würde für das gesamte vierte Quartal eine Stahlproduktion von rund 3,15 Millionen Tonnen ausgewiesen werden können. Die Stahlproduktion läge also selbst unter den ungünstigsten Kohlenbedingungen im letzten Quartal 1950 noch um rund 50.000 Tonnen über der von den Alliierten erlaubten Quote.

Die Sachverständigen im Ruhrgebiet weisen daher darauf hin, daß unbedingt eine Revision der Stahlquotenregelung erfolgen müsse. Der inlandsbedarf an Walzstahl sei, einschließend 1,5 Millionen Tonnen für den indirekten

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahlproduktion Westdeutschlands bis auf diese Linie erhöht werde. Die Darleumonen seien jedoch dazu angesetzt, die Notwendigkeit einer erneuten Überprüfung zu unterstreichen.

Export, mit etwa 9,1 Millionen Tonnen im Jahre zu veranschlagen. Wenn der direkte Export beschränkt mit 1,8 Millionen Tonnen Walzstahl angesetzt werde, ergäbe sich hieraus insgesamt ein Jahresbedarf von 10,9 Millionen Tonnen Walzstahl. Dieser Menge entspreche ein Jahresbedarf von etwa 1,52 Millionen Tonnen Rohstahl. Man könne zwar nicht erwarten, so wird in dem Sachverständigenrat weiter festgestellt, daß bereits im nächsten Jahre die Rohstahl

Das seltsame Schloß Schierup

22. Fortsetzung

Roman von Thea von Rom

„Ich danke Ihnen. Und am Samstag kommen Sie her, nicht wahr? Sonntag ist das schreckliche Essen, wenn das überstanden, können wir uns mit dem beschäftigen, was mich bewegt.“ Er schob einen Wandschirm zur Seite, ein kleines, walzenförmiges Gerät ward sichtbar. „Ich habe überall Membranen, die den geringsten Laut im Zimmer aufnehmen ... auch dies Gespräch jetzt. Ich möchte erproben, ob man auf diese Weise nicht das Rauschen unsichtbarer Wesen, irgendeinen Laut, der auf übersinnliche Herkunft schließen läßt, aufzeichnen kann!“

„Ich denke, das müßte das Zimmer leer sein!“, sagte Markus, blickend den Apparat betrachtend. „Jedes Möbel gibt Töne von sich, jedes Blatt Papier raschelt, jede Blume in der Vase knistert. Das sind Geräusche, die wir verwechseln können. Oder hatten Sie bereits Erfolg?“

„Nein! Sie haben recht, das Zimmer muß leer sein!“

„Würden Sie mir vielleicht einen solchen Apparat in das Gartenhaus setzen? Oder ist der Wunsch unbescheiden?“

„Störte er Sie weniger als ein Spiegel?“

„Spiegel sind immer aufdringlich, taktlos. Ich höre lieber den Schatten, als daß ich ihn sehe!“

„Den Schatten? Meinen Sie den im Gartenhaus?“ Ein Schauer überflog den Hausherrn. „Empfanden Sie ihn auch?“

Markus sah auf. „Es ist also keine Täuschung von mir?“

„Nein, nein!“ Der Freiherr stockte und betrachtete Markus. „Eigentlich, wie Aufnahme fähig Ihre Nerven sind!“ Er überlegte. „Viel leicht ist es doch besser, Sie wohnen im Schloß.“

„Das wäre schade. Ich bin ganz verliebt in das Gartenhaus. Und ich könnte von dort aus besser zu allen Tageszeiten malen. Meinen Sie nicht? Ich fürchte, die nächsten Tage bringen Regen. Was dann? Würden Sie erlauben, daß ich die Tür photographiere? Für alle Fälle, falls ich sie erst zu Hause fertigmachen kann.“

„Gewiß, tun Sie das nur“, sagte der Hausherr zerknert.

Als Markus sich verabschieden wollte, stand der Freiherr mit dem Hut in der Hand bereit, ihn zu begleiten.

„Ich überlege, daß es besser ist, ich stelle mich selber der Polizei zur Verfügung“, sagte er langsam.

Markus sperrte den Mund auf. „Der Polizei?“

Was war das? Der Schloßherr schloß die Parktür von außen zu. „Ja, es war vielleicht unrecht von mir, die Kenntnis von Dr. Mancks Tod zu verschweigen. Wenn es auch aus Rücksicht für die arme Frau geschah ...“

Eine hörte oben die Türen schnappen, sah den Onkel mit dem Maler weggehen. Da ließ es, schnell nachzuschauen, ob der letztere nicht eine Nachricht hinterlassen. Im Gartenhaus? Sie schlüpfte durch ein Hinterfenster, das irgend wie mit der Schlangentür in Verbindung stand, in den Garten. Da war es herrlich, und die blühende Fülle beugte ordentlich ihre Jugend.

Die Fenster des Gartenhauses waren weit offen, so daß sie keine Schwierigkeit fand, einzudringen. Die Ölstudie lehnte an der Wand, die Farben glänzten noch naß, dick. Eine baugte von allen Seiten. Warum waren hier, links, drei der Stifchen, die den Kellerrahmen an der Leinwand befestigten, rot bemalt und umkränzt? Richtig, sie lösten sich leicht, ein kleiner Papierstreifen, mit einzelnen Silben beschrieben, lag eingeklemmt. Nein, wie erfinderisch dieser nette Petersen war! Sie buchstabierte: „Be — auch — wird — kom — men.“ Besuch? Ihr Herz klopfte, Edmond? O Gott. Sie fürchtete eher sein Kommen, als daß sie es ersehnte. Es war so schön hier mit dem herrlichen Onkel und diesem famosen Maler! Sie drehte das Papierstücken: „Vor — sieht! Nichts — mer — ken — las — sen.“ Unwillkürlich steckte sie die Botschaft in den Mund und zerkaut sie.

Markus Petersen stellte sich am Sonnabend richtig ein. Er brachte ein Telegramm mit, aus Deutschland, aus der Buchhändlerstadt Leipzig: „Privatdruck: Die Brücke, philosophische Essays als M. S. gedruckt, 1917, nicht im Buchhandel. Bibliogr. Institut, Verfasser: Schierup, Heemskrona, Dänemark, Deutsch und dänisch.“

Essungslos starrte Freiherr Janne auf die Zeilen.

„Es ist, um den Verstand zu verlieren! Wer in aller Welt ...“

„Das sind neun Jahre her ... Vielleicht wollte Ihnen jemand eine Freude bereiten. Sind Sie sicher, daß kein Mensch Ihre Notizen, Ihre

MSS kennt? Machten Sie alle Abschriften selber?“

„Sie bringen mich auf einen Gedanken! Wahrhaftig. Jener, nun, jener Mann, der kurze Zeit bei mir war, den ich unterstützte ... ein alter Freund.“

„Der tot hier gefunden wurde. Meinen Sie ihn?“

„Ja — er — er — half mir beim Abschreiben. Wie sollte ich aber ahnen ...? Unerhört, mich um die Frucht so vieler Jahre zu bringen!“

Er sah sachlich aus, ließ die Arme mühsam hängen, wie ein Mensch, dem die Lust zum weiteren Bewegen mangelte.

Markus Petersen beobachtete ihn. „Dies ist doch kein Grund, die Weiterarbeit aufzugeben, Herr Baron. Ich gab Auftrag, herzusenden, was dort liegt. Hierzulande existiert kein Druck, ob privat, war noch nicht festzustellen. Es ist ja auch nur ein MS-Druck, also eine Übersicht ge wissensmaßen, die der Autor sich machen ließ, um sie als Basis zu benutzen.“

„Der Autor“, murmelte der andere. „Aber ich weiß gar nicht ...“

„Es ist ja in Ihrem Namen gedruckt, Freiherr Janne von Schierup! Wer immer es drucken ließ, stahl dem wahren Autor gar nichts!“

Der Freiherr sah den Maler an. Die irisierende Pupille zuckte und blitzte. Er begann zu lachen. „Sie haben recht. Meine eigene Arbeit, unter meinem eigenen Namen ... Aber — mir ist, als stiege eine Wand auf! Ach, man sollte eben immer allein bleiben, ganz allein ... Das ist das Schicksal.“

„Man wird leicht sein eigener Feind, wenn man immer nur mit sich zusammen ist.“ Der Maler stand auf, schenkte am Nebentisch ein Glas Wein aus einer Karaffe und reichte es dem Hausherrn. „Entschuldigen Sie, daß ich bei Ihnen den Wirt spiele. Sie sehen elend aus.“

Schierup leerte den Trunk mit einem Zug. „Das war gut. Bedienen Sie sich selber, bitte ... Ich ließ den Imbiß hierher stellen, der Speisesaal ist jetzt ungemütlich. Genug für heute!“

meinte der Hausherr. „Morgen wird ein er müdender Tag. Die lieben Gäste kommen gegen vier Uhr, aber der Wirt vom Holger Danske erscheint um zwölf Uhr und macht das ganze Haus in Unordnung.“

„Kann ich irgend wie behilflich sein?“

„Vielleicht während des Mahls. Wenn die Unterhaltung zu öde wird, lassen wir ein wenig Musik los. Hier neben dem Schreibtisch steht ein vorzügliches Grammophon, für die Heemskronaer immer ein großer Genuß!“

(Fortsetzung folgt)

Sonnentage

Von
Jón Svensson

Copyr. Verlag Herder, Freiburg

NONNIS JUGENDERLEBNISSE AUF ISLAND

26. Fortsetzung

Die Mutter sagte:

„So, wollen Sie sich jetzt zur Ruhe begeben?“

Haben Sie keinen Wunsch mehr?“

Harald erwiderte etwas zögernd:

„Einen noch, Frau, wenn ich bitten darf.“

Auf dem Hof braucht niemand zu wissen, daß ich hier bin, nicht wahr.“

Die Mutter schaute Harald fragend an.

Auch Manni und mir fiel dies eigentümliche Begehren auf.

Harald markte unsere Verwunderung und sagte:

„Sie werden mich wohl verstehen: Es ist peinlich für mich, wenn ich über meinen Bruder ausgefragt werde. Deswegen gehe ich in fremden Orten den Leuten so viel wie möglich aus dem Wege. — Hoffentlich nimmt es bald ein Ende.“

Diese Erklärung beruhigte uns.

Die Mutter führte nun Harald auf sein Zimmer. Manni und ich gaben ihm die Hand und sagten ihm gute Nacht.

Der Berg winkt und lockt

Am anderen Morgen, als Manni und ich aufstanden, hatte Harald den Hof bereits wieder verlassen.

Den Leuten auf Mödruvellir war sein Kommen und Gehen nicht weiter aufgefallen. Der Hof war ja groß, und es kamen fast täglich Gäste.

Ich und mein kleiner Bruder aber konnten den Besuch Haralds nicht mehr vergessen.

Die Schönheiten des mächtigen Berges, von denen er uns erzählt: die herrliche Aussicht bis weit hinaus in den Atlantischen Ozean, die Felsen und Blumen, und die Tiere, die dort oben hausten, das alles blieb fest und lebendig in unseren kleinen Köpfen haften.

Wir sprachen die folgenden Tage kaum mehr von etwas anderem als von unserem Ausflug hinauf auf den wundervollen Berg.

Wir sahen da, was man eigentlich nachts bevor wir einschliefen, in Gedanken schon Berggeister und Kobolde und sonst allerhand märchenhafte Wesen, kurzum, eine unendliche schöne, herrliche neue Welt.

Wohl waren wir schon oftmals herumgewandert auf den Abhängen und Halden der westlichen Berge, aber wir waren noch nie höher gekommen als bis zu den steilen Fels-

wänden ein paar Stunden vom Hofe, nicht einmal halbwegs zwischen dem Fuße und dem höchsten Gipfel des Berges.

Doch gerade dort wollten wir jetzt einmal hinauf, dorthin, wo die Felsen in die Wolken hineinragen?!

Zunächst aber hielten wir unsern Plan noch geheim. Wir wollten abwarten, bis ein recht schöner Tag käme, denn sonst durften wir sicher nicht gehen ...

Der nächste schöne Tag war bald da. Die Luft war hell und klar, und die Sonne strahlte heiter und warm.

Manni und ich liefen am Morgen gleich hinaus und schauten nach dem Berge: sein hoher Gipfel schien viel näher gerückt als sonst, wir sahen die Felsen ganz deutlich.

Manni war deshalb rasch entschlossen; er sagte:

„Hör, Nonni, sollen wir nicht gleich jetzt gehen? Der Weg hinauf ist ja gar nicht so lang.“

Ich warf einen Blick nach allen Seiten, ob niemand in der Nähe sei, der uns hören könne. — Ich sah niemand. Der Vorsicht halber gingen wir aber doch vom Hofe weg auf eine kleine Anhöhe. Dort setzten wir uns auf einen Stein und berieten weiter.

Manni blieb dabei, daß wir sofort aufbrechen sollten. Ich aber entgegnete ihm:

„Das ist schon recht, Manni. Aber weißt du was: wenn wir ganz hinaufkommen wollen bis zum Gipfel, dann müssen wir doch eigentlich den ganzen Tag haben, und dann heißt es früh aufstehen. — Ich meine daher, wir wollen lieber bis morgen warten. Meinst du nicht auch so?“

„Nein, nein!“ rief der kleine Knabe lebhaft aus. „So lange dürfen wir nicht warten. Das Wetter ist heute zu schön!“

„Deswegen, Manni, können wir ruhig warten. Das Wetter ist morgen sicher ebenso schön wie heute.“

Manni seufzte und sagte:

„Aber wenn wir dann nicht gehen dürfen?“

„Da sei nur nicht bange!“ tröstete ich ihn.

„Allerdings, die Mutter müssen wir um Erlaubnis bitten.“

Manni zog an seinem Ohrläppchen — das tat er immer, wenn er verlegen war — und sagte:

„Das wird das Schwierigste von allem werden.“ (Fortsetzung folgt)

Ihr großer Wunsch

ein

Ford Taunus Spezial 50

formschön, wirtschaftlich, zuverlässig

kann noch vor Jahreschluss erfüllt werden.

Schon bei DM 1865,- Anzahlung

Rest bis zu 18 Monatsraten

Benzinverbrauch nur 8 Liter

Wenden Sie sich an Ihren Fordhändler

A. Regehr, Neuf, Ford am Handweiser

Rut: Neuf 2141, Düsseldorf 558

Chef-Dekorateur

allererste Kraft, von bedeutendstem Bekleidungshaus Westdeutschlands, mit 40 Fenstern, gesucht.

Bewerbungen von Kräften, die höchsten Anforderungen genügen, unter Lk 4613 an STAMM-Werbung, Essen-Stadtwald, Goldammerweg 16.

Gesucht wird

junger Architekt

für die Planung von Industrie- und Wohnungsbau.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Zeichenproben sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittsdatums erbeten unter T. S. 6686 an SCHATZANNONEN, DUISBURG, Hindenburgstraße 28.

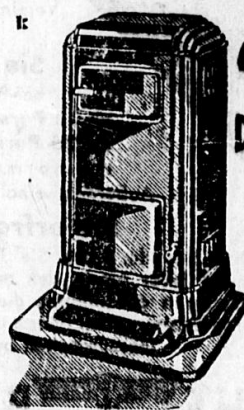
10 kg Normbeutel-Wäsche 5,90 DM.

CARL HEYNE

WASCHEREI-BETRIEB - CHEM. REINIGUNG

NEUSS

KELLENSTR. 6 10 - NEUSS 21

Wohne warm
durch
DauerbrandöfenSchade
HERDE-ÖFEN
WASCHMASCHINEN
KLARISSENSTRASSE 12Garantiert naturreinen
Bienen-Büthen-Schleuderhonig
fest oder dickflüssig, Eimer netto
9 Pfd., DM 17,40, Eimer netto 4 1/2
Pfd., DM 9,20, Eimer netto 2 1/2 Pfd.,
DM 4,50, 4 Stück 2-Pfd.-Dosen,
DM 18,— ab hier Nachnahme, Güte-
achten von 2 staatl. Untersuchung-
ämtern liegen vor. Probe gegen
Einsendung DM 0,50 in Briefen
Honig Neuf, Weddingstedt/Heide/
Holst. (24b).

M. DERSTAPPE NEUSS/RH

Möbel
nach
MaßSIND SONDERMODELLE,
DIE DAS ALLERFEINSTE
VOM FEINEN DARSTELLEN
SIE KÖNNEN SIE NICHT
ÜBERALL KAUFEN, DES
HALB DIE BITTE:BESICHTIGEN SIE DIE
GRÖSSTE UND
SCHÖNSTE
MÖBELSCHAU
INNORDRHEIN-WESTFALEN
EINRICHTUNGS- und
KALDERONI
RHEYDT
SCHMÖLDERSTR. 17Auch mit dem Omnibus
bequem zu erreichenDüsseldorf
Tel. 21537
Küchen,
Schlafzimmer,
Wohnzimmer,
Combi-Schränke,
Einzel- und
Polstermöbel!
Billig in großer Auswahl!
Zahlungserleichterung!Heinz Mummé
Steinstraße 20
a. d. Kf.Härtnackige
Hustenqualen
und Bronchitis

Dr. Boether-Tabletten

Neue Leser in
Arbeitsstunden
Abeler
Filiale: NEUSS AM BARNHOF
Juwelerei u. Uhrmacherei

Autoverleih

Volkswagen-Verleih Sonderkamp.
neue Fahrzeuge mit Heizung
Fontanestr. 10. Tel. 1150, notfalls
2734.Autoverleih a. Selbstfahrer. Neue Fahr-
zeuge: Hans Schmitt, Neuf, Venloer
Str. 46a, im Hause Atlantic Ruf 208

Geschäftsanzelgen

Preiswerte Oeldauerwellen Salon
Reuen, Büttger Str. 1.
Wäschetroben, Korbessal, Hand-
arbeitskörben, Präsentkörbe b.
Fachmann, Michael Koch, Furtner
Straße 66.

Stellenangebote

Haushaltshilfe (18-25 Jahre) für
ganze Tage gesucht. Düsseldorf,
Bergerstraße 10.
Aelterer pensionierter Herr, per-
fekt in Durchschreibebuchführung,
dem auch die kaufm. Lei-
tung übertragen werden soll, von
mittl. Bauunternehmern für halbe
Tage ab 1. Jan. 51. gesucht, 1302
NGZ, Niederstraße 46.Herrliche Wollschals ab DM 4,95
und Tücher, 80x80, DM 3,95, für
Damen und Herren in großer
Auswahl neu eingetroffen.
Dunkler u. Schmidt, Neuf, Furt-
ner Str. 45, 2 Min. v. Bahnhof.Lehrmädchen sofort gesucht. Salon
Kreuter-Landwehrs, Neuf, Ober-
straße 112.
Stütze für sofort in Restaurant ge-
sucht. Putzfrau jeden Tag vor-
handen. Zu erfragen 1358 NGZ,
Niederstraße 46.1 zuverlässiger Maschinist f. Lohn-
drescher, der mit Traktoren
umgehen kann, sofort gesucht.
Zu erfragen unter 1356 NGZ, Nie-
derstraße 46.Sauberes, fleißiges, ehrliches Lehr-
mädchen für mein Lebensmittel-
geschäft par sofort gesucht. Pe-
ter Dicks, Korsechenbroich, Stein-
straße 19.Kleiner
Büro- oder Lagerraum
zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr.
1382 NGZ, Neuf, Niederstraße 46.

Wohnungsangebote

Gut möbl. Zimmer an ruhigen
Herrn zu vermieten, evtl. Be-
nutzung Klavier und Schreibma-
chine. 1305 NGZ, Neuf.
Möbl. Zimmer mit Kost und Logis
zu vermieten. 1304 NGZ, Neuf.

Kaufgesuche

Volkswagen aus Privathand ge-
sucht. Tel. Neuf 3930.

Verschiedenes

Sie können Ihren Herd oder Ofen
repariert bekommen. Näheres in
der Geschäftsstelle Floeren, Gre-
venbroich.Brille gefunden. Abholer: Gladba-
cher Str. 30, 1.

Verkäufe

Schlafzimmer drei- und zweitü-
rig, gebraucht, billigst abzug. Schmitz
Alt Heerdt 45, Haltest. Niko-
laus-Knopp-Platz.Großes Schaukelpferd, fast neu, zu
verkaufen. Klinik, Dormagen,
Kölner Straße 2.Ford-Taunus-Spezial. 11.000 km ge-
laufen, in allerbestem Zustand,
zu verkaufen. Tel. Neuf 7998.2 dunkle Wintermäntel, Größe 48
und 54, ganz wenig getragen,
billig zu verkaufen. Dortelbist 1
Paar lange Stiefel 44 gesucht.Angeb. 1349 NGZ, Niederstr. 46.
Prima selbstgezeugener Wiesengas-
men (Hammer) abzugeben. Ge-
schw. Mahr, Grimlinghausen,
Kaster Straße.Wipplert, gut erhalten, zu ver-
kaufen. Esser, Neuf, Burgunder-
straße 15.
Oberbetten verkauft Schmitz, Alt
Heerdt 45.Großer Eßzimmerisch (Eiche) für
12 Personen, dazu passend 12
gehohtene, geschnitzte Stühle.
Umstände halber preiswert ab-
zugeben. Angeb. Nr. 1353 NGZ,
Niederstraße 46.Schweißtransformator, neuwertig,
220/330 Volt 240 Amp., kompl.,
notgedrungen zu verkaufen, 1348
NGZ, Niederstraße 46.Schlafzimmer, dreitü-
rig, mit Schla-
ffahrlaufe, DM 460,— verk.
Schmitz, Alt Heerdt 45.
Schwerer sechsjähriger Wallach ab-
zugeben. Kaspar Jansen, Roseller
Heide 228a.

Geschäftseröffnung!

Den verehrten Bewohnern der Südstadt gebe ich hiermit zur
Kenntnis, daß wir Bergheimer Straße 21, an der Obus-Halte-
stelle, ein
Feinkost-Lebensmittelgeschäft,
mit spez. Fischabteilung
heute, Freitag, eröffnen.Es wird unser Bestreben sein, den Wünschen des Kunden in
jeder Hinsicht gerecht zu werden,
Frau u. A. HemmerdenLeichtmotorrad, Marke Dürkopp,
fast neu, preiswert abzugeben.
Zahlungsverleiher. 1336 NGZ,
Niederstr. 46.
Großküchenofen, 250 Liter (Alu),
preiswert abzug. Kleinbroich,
Nordstraße 58.
National-Kasse zu verkaufen, Jo-
sefsstraße 54.
Gutthalter Kinderwagen (Ped-
dicroh) u. Kinderbett preiswert
zu verkaufen. Lauenburger, 13,
Neue Halpumpen abzugeben. Hol-
sten Nr. 4.

PETER PAUL

Geb. 6. Dezemb. 1950

In großer Freude und Dankbarkeit geben wir die Geburt des zweiten Kindes, unseres Sohnes, bekannt.

Dr. Waldemar Reuther
und Frau Helene geb. Werhahn
NEUWIED AM RHEIN, Elisabethstraße 6.

Nach Gottes hl. Willen verschied heute, infolge eines tragischen Unglücksfalles, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Herr Johann Esser

nach einem christlichen Leben, im Alter von 81 Jahren.

Um ein stilles Gebet für den lieben Entschlafenen bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

Neuß, An der Obererit 133

Kleinenbroich, M. Gladbach-Hardt, Büttgen, den 4. Dez. 1950.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 9. Dez. 1950, vorm. 9 Uhr, in der St.-Elisabeth-Kirche. Die Beerdigung um 11 Uhr von der Leichenhalle des Stadt-Friedhofes Neuß aus.

**Maria-Magdalene Stickel**

im zarten Alter von 15 Monaten.

In tiefer Trauer:

Peter Stickel und Frau Helene geb. Schliefer
Kinder und die übrigen Anverwandten.

Neuß-Reuschenberg, Enzenstraße 23, den 6. Dezember 1950.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Samstag, dem 9. Dez. 1950, morgens 8.30 Uhr, in der St.-Elisabeth-Kirche. Die Beerdigung ist anschließend um 9.15 Uhr vom Sterbehause aus. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Das erste feierliche Jahrgedächtnis für meine liebe unvergeßliche Gattin, unsere herzensgute, treusorgende Mutter

Frau Heinrich Steuermann

Josephine geb. Ott

findet statt am Sonntag, dem 10. Dezember 1950, um 7.30 Uhr, in der Pfarrkirche zu Grömlinghausen, wozu herzlichst einladen

Heinrich Steuermann sen. und Kinder

Wiedereröffnung!Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein **Textilwarengeschäft** früher Friedrichstraße 88**ab heute Oberstr. Nr. 101**

wiedereröffnet habe.

Helene Mertens

Tel. 3023 Der Film, den Sie 10mal sehen möchten und nie vergessen werden

BAUDE VENUS

Ihr Urteil: großartig - einmalig noch nie dagewesen phantastisch-fabelhaft bezaubernd, wundervoll.

Ein Farbfilm von nie erreichter Schönheit mit Katharine Williams, Amerika's Schwimmwunder und die Wände erbeben von Ihrem Gelächter über Red Skelton, den König der Komiker. Tägl. 14.00, 16.00, 18.00, 20.00 Uhr. Freitag bis Sonntag auch 22 Uhr und Freitag bis Sonntag 11 Uhr in der Frühvorstellung.

Kammerspiele Das Programm der Woche

JESSE JAMES (Mann ohne Gesetz) Sensationen - Abenteuer - sich überschätzende Ereignisse, atemberaubende Spannung mit Tyrone Power, Henry Fonda, täglich 16.30, 19.30, 21.15 Uhr. - Jugendverbot. - Tägl. 14.00 und Freitag bis Sonntag 11 Uhr in der Frühvorstellung. Auf vielseitigen Wunsch:

DER SCHWARZE REITER mit John Wayne und Gail Russell

14.00 16.00 18.00 20.15

Ab heute bis Montag einschließl. zeigen wir: Gary Cooper und Merle Oberon, zwei Weltstars, in

Mein Mann, der Cowboy

Ein Cowboyfilm, in welchem nicht geschossen, dafür um so herzlicher gelacht wird

Ab kommenden Dienstag bis Donnerstag: Heinz Rühmanns Meisterwerk „Der Musterlatte“

Durch eine 122-jährige Kaffeemittelerfahrung, seine guten Rohstoffe und die besonders feine Bohnenkaffeeharmonie schmeckt Lindes Kaffee gut.

Linde's ja - der schmeckt!**Möbelhaus Rheinland**

Düsseldorf

Adersstr. Ecke Hüttenstr. Telefon 2 11 21

Küchen Anzahlung 70.- monatlich 30.-**Schlafzimmer** Anzahlung 100.- monatlich 50.-**Wohnzimmer** Anzahlung 90.- monatlich 40.-**Ausstellung** von über **100 Zimmern**

Wohnschänke Einzel-möbel

Kleiderchränke Komb. Schränke

Diele-Garaturen Kleintische

Couches - Sessel Polster-möbel

Doppelbett-Couches Matratzen

Kredit bis **15 Monate****GLORIA** THEATER TEL. 2419-NEUSS**Schlag auf Schlag** überstürzen sich die Ereignisse in dem grandiosen, spannungsgeladenen Farbfilm**4 Federn**

nach dem Roman von W. Mason. 2 Stunden

rollen über die Leinwand die tollkühnsten Abenteuer der Wüstenbewohner unter Führung Guastaches Derrwache mit ihrer wilden, zügellosen Leidenschaft.

Täglich 14.30, 17.00, 20.00 Uhr. Sa./So. 14, 16, 18.30, 21 Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr

Kaspar u. Seppel im Urwald**Als Geschenk** für den Brillenträgereine moderne **Brille** vom Optiker**Beykirch** Neuß

Krefelder Straße 37

Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

**Ein Haus voll schöner Weihnachtsgeschenke erwartet Sie**

Größte Auswahl in allen Abteilungen und niedrige Preise ermöglichen die Erfüllung aller Wünsche.

Sonntag, den 10. und 17. Dezember von 14 bis 18 Uhr geöffnet

Samstags durchgehend geöffnet

Kaiser & Ganz

Neuß am Rhein

Niederstraße 66

BEQUEM und SICHER

Sie zahlen nur einen Bruchteil des Fahr-geldes

wenn Sie mit Freunden und Bekannten, Vereins- oder Betriebsangehörigen gemeinsam reisen

Sie sparen bei Bezahlung ab 12 Personen ein Drittel ab 25 Personen die Hälfte des normalen Fahrpreises. Außerdem erhalten Sie Freikarten!

Sie erfreuen sich und Ihre Freunde, wenn Sie Tagungen und gesellige Veranstaltungen jeder Art in den modern ausgestatteten Gesellschaftswagen durchführen, die unseren Sonderzügen bei größeren Reisegruppen oder unseren Regelzügen bei kleineren Gesellschaften beigestellt werden

DEUTSCHE BUNDESBahn Reisedienst

**Noch nie so viel verlangt wie heute!**

Was spricht mehr für das rote Paket mit dem weißen Schwan - obwohl Thompson seit fast 75 Jahren doch wirklich ein Begriff auf dem Waschmittelmarkt ist! Immer mehr Millionen Hausfrauen schätzen diese Leistung - soviel Schaum, Waschkraft, blühende Weiße und schonendste Behandlung und trotzdem niedrigster Preis: 32 Pf. Doppelpackung 60 Pf.

Thompson sorgt für Glanz und Frische - Glanz durch Pilo und Seife

Geschäftseröffnung: Am Samstag, 9. 12. 1950, eröffne ich in meinem elterlichen Hause Holzheim, Hauptstraße 7, ein Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegeschäft.

Es wird mein Bestreben sein, meine Kunden durch gute Ware und korrekte Bedienung zufriedenzustellen.

Agnes' Gilles

mit **Kaweco** schreibt sich's gut, deshalb schenken Sie **Kaweco**! Ihr Fachhändler berät Sie**Carl Kammerich** DIE LEDERHANDLUNG in der man gerne kauft

LEDER - GUMMI - BEDARFSARTIKEL NUR Niederstraße 33 Grevenbroich, den 4. Dezember 1950. Das Amtsgericht.

4 N 4/50 Konkursverfahren In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arnold Schmitz, Textil- und Kurzwarengroßhändler in Grevenbroich, Orkenr. Str. 86, ist infolge eines vom dem Gemeindefiskus er gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichs Vergleichstermin auf den 21. Dezemb. 1950, 10 Uhr vor dem Amtsgericht in Grevenbroich, Zimmer Nr. 10, anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerrats sind auf der Geschäftsstelle des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Mit **Alferex** kann jeder - den RATTEN ans Leder!**nur streuen** berührt ... krepirt.**CELA INGELHEIM A.R.H.****Das Geschäft**

für erfüllbare Wünsche

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

DM 10.50 TASCHENUHR

Marke KIENZLE Solides Werk mit Garantie

Unübertroffene Auswahl

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

DM 16.- DAMEN-ARM-BAND-UHR

Ankerwerk Leuchtstufen 1/2 Jahr Garantie Edelmehboden

Vier große Schaufenster

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

DM 12.50 STILL-WECKER

Markenfabrik Leuchtstufen mod. Formen

Anerkanntes Uhrenfachgeschäft

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

DM 34.50 HERREN-ARM-BAND-UHR

40 St. Gangwerk 15 Stein. Polierter Anker Leucht - Ziffern

Eigene Reparaturwerkstatt

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

DM 45.- TISCHUHR

Bim-Bom-Gong Eiche

Werktäglich bis 19 Uhr

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

VON 52.- AN Beste Deutsche und Schweizer Arm-Banduhr

15 Stein. 15 Jahre Garantie

Gegründet im Jahre 1878

BUSSE

Uhren - Schmuck - Bestecke

DUSSELDORF Graf-Adolf-Straße 70

ECKE BAHNSTRASSE FERNSPRECHER 21141

JAHRGA

Mo

V

Par

britanni

Montag

klären,

auf diplo

Dies ist

der Gener

ministerium

USA, sowie

und Freitag

same Antw

einer neue

amtlicher

noch keine

formierte

Die Ent

als erwart

bevor sie

genaue Be

stellen wü

Lage err

Was h

obersten

dem Verte

teilt, daß

kräfte geg

forderten

auf, ihnen

Ausrüstung

Vertigung

ständige in

daß die Ch

in Indochi

Truppen in

der Franz

Dazu w

Saigon, ge

Rückzug in

den „Anfan

len Indoch

Frage von

naten, bis

stadt Hano

In ihrem

bestärkt, n

beisitzaba

eischen Zivi

Alle waffen

tardienst e

„Mit

Berlin

„Kriegsdien

zur Debatte

den Ausbru

kann und m

cher der „E

liner Korres

auf die Frag

wjetzone zu

rung stehe,

daß die FDJ

hellen werd

wolle.

In der V

„Kein Bürge

teilnehmen,

dienen.“ Da

ein Verbot,

treten oder

dienen, ein

aufrechtzuer

zu einem K

RP-Korrespo

bewegung v

gab der Sp

folgende Ar

Bonn, 8.

set unter Un

ordentlich g

reit, notfalls

lung des de

zu sagen, er

am Freitag

set jedoch an

gen gebunde

Diskriminier

schen Einzel

Sonne netra

Tagen als e

den könne.

Der Kanzl

mächte vor

deutschen V

lungnahme q

werde nach

tischen Sekto

hoffen, daß

es den Deute

teren Fragen

Wie man

cheidung de

vor, das ein

Kreisen hatt